Filip Zesens
Deutsches Helikons
dritter teil/

Darinnen die gattungen derer nuhr aus lauter vermischten so wohl/ als aus allerhand andern reim-bånden/zusammen verfasseten lieder und gedichte;

Wie auch

Ein richtiger Reim-zeiger

Der deutschen gleich-lautenden/ und in dreien Wort-gliedern ůberein-stimmigen rollenden/ nach dem a b c reim-weise gesetzten/ reim-wőrter/ zu finden seind.

Zu Wittenberg/
Auf kosten Johan Seelfisches/ Buchhåndlers/ trukt es Johan Rőhner/ im 1649. Jahre.

Zueignungs-schrift.
Dem Hoch-und wohlgebornen Grafen
und Herren/

Herren Antohn Güntern/
Grafen zu Olden-burg/ und Delmen-horst/ Herrn zu Jever/ und Knip-hausen/ u. a. m.

Meinem Gnädigen Grafen und Herrn.

HOch- und wohl- gebohrner Graf/ Gnädiger Her/ Der Ruf von Ihrer Hoch-Gräfl Gn. angebohrnen Hohen leutseeligkeit und überschwänglichen mild-gühtigkeit gegen alle Liebhaber und fortpflantzer der freihen künste / der auch selbst zu uns in Hoch-deutschland dermaßen herein dringet/ daß J. Hoch-Gräfl. Gn. für den mild-

gühtigsten Herren zu diesen zeiten über-al aus-geruffen werden / machet mich itzund so behertzt und so kühne / daß ich diesen meines Hoch-deutschen Helikons dritten Teil zu J. Hoch-Gräfl. Gn. füßen / in aller untertähnigkeit demühtigst niederlege / mit der gewissen zuversicht / daß Jhn Jhr. Hoch-gräfl. Gn. unter Jhren Höchst-ansehnlichsten gnaden-schutz und schirm zu nehmen / gnädig geruhen werden.

Jch wil hier nicht betrachten / noch betrachtet haben die gering-fügigkeit des werkes / daß Jhrer Hoch-Gr. Gn. gnädigem schutz eingehändiget wird / sondern der angebohrnen Tugenden für-trefligkeit Des-jenigen / Der keinen bescheidenen bitter traurig pfleget von sich zu lassen / ja Der in diesem falle

gleich-

gleichsam was götliches an sich hat/ weil er so wohl die aller-schlechtesten Ihm in untertähniger niedrigkeit überreichte gaben/ als die aller-köstlichsten schätze/ gnädig an-nimmet. In dieser betrachtung beginne ich mier selbst solcher gestalt zu liebeln/daß ich mich schon bereden darf/ es habe mein unterthänigstes bitten allbereit so viel gnaden-gewogenheit bei Ihrer Hoch-Gr. Gn. erlanget/daß Sie mier nicht allein gnädiges gehör/sondern auch gegen-wärtigem büchlein gühtiges gesichte zu verleihen gnädig geruhet. Ja ich bin dannenher schohn bedacht/ mit was für untertähnigsten danke Ihrer HochGr.Gn. für so hohe mild-gütigkeit/ zu begegnen sei/ und wündsche nichts mehr in meinem Hertzen/ als daß ich doch dermahleins nuhr so glüklich und so würdig

möchte erfunden werden / mit der taht und im werke selbst von mir zu schreiben/daß ich sei/und zu verbleiben gesonnen were

J. Hoch-Gräfl. Gnaden

alzeit-unter-tähnig-gehorsamster

Knecht

Filip von Zesen.

Dessau/ den 25 des mertzens/ 1649.

Dem

Dem günstigen Leser.

NAch dem es sich befunden hat/ daſz auſſer den bisher schohn bekanten/ und von mier in zweien reimbüchern ausgegebenen/ steigenden und fallenden reim-wörtern/ auch die dritte ahrt der rollenden/ noch bis hierzu/ in unserer edlen muttersprache/ gleichsam verborgen oder versenket gelegen sei; so habe ich sie auch/ so viel müglich gewesen ist/ zusammen gesamlet/ und deswegen meinem Hoch-deutschen Helikon in diesem dritten trukke noch einteil/ nehmlich das dritte/ beigefüget/ damit ich darinnen auch diesen dritten Reim-zeiger der rollenden reim-wörter zu lichte bringen möchte/ mit der hofnung/ daſz ich dadurch vielen/ wonicht zu den gleich-aus-rollenden palmen-reimen/ die nicht allezeit so wohl fallen wollen/ iedoch zu der im mittel der rollenden bände sehr lieblich-klingenden reim-ahrt/ dienlich sein würde. Der Leser

wolle solches im besten aufnehmen und zu seinem nutzen anwenden / auch hiermit kürtzlich berichtet sein / daß er alle in es / en / er aus-gehende rollende wörter / nuhr in denen / die sich auf e endigen / auf-suchen / und das s / e / oder r hinzu setzen sol / wie er es mit den weiblichen oder fallenden gemacht hat. Die verkleinerungs wörter / so sich auf lein / endigen / als / brüderlein / siederlein / weiserlein u. d. g. habe ich gantz ausgelassen / und an derer stat die andere ahrt solcher verkleinerungs wörter / die sich auf chen endiget / als brüderchen u. d. g. weil sie besser und gebräuchlicher im gemeinen reden ist / auch lieblicher und kleinlicher klinget / behalten wollen.

Gehab dich wohl!

Dein

Dem lieblichen und fast einig-ähnlichen
Sohne der grossen Zeuge-mutter
aller dinge/

Herrn Filip von Zesen/
u. a. m.

WOhl her! gelehrte schaar/ der Helikon steht
offen/
der ewig-grühne berg/ der künste tummel-
platz:
Der Wer von Zesen hat den kürtzsten weg ge-
troffen;
Er zeugt uns offenbahr der freien künste schatz.
Er ist der Hertzog selbst. Wie Zeser war im
Kriege/
so ist Wer Zesen auch in deutscher Dichterei
ein andrer Zeser-Weld/ der stets mit vollem siege
der sterbligkeit abstirbt; ja/ sage ich/ daß er sei
ein alzeit Zesers-Kind und Keiser aller Dichter
so war es noch zu schlecht/ dieweil sein weiser
geist
weit über menschliche vernunft und sinnen-lichter
so hoch sich schwinget hin. Wer seiner nuhr ge-
neusst

im bei-sein/ mus gestehn/ daß er ein redlichs hertze
ein überirdisches gemüht und weisheit findt/
die sich im ernst so wohl / als auch im klugen schertze
ergetzt. O wohl! wohl dem! mit dem er sich verbindt.
Ich bin des glüks nicht wehrt / nicht wehrt der hohen ehren/
die er aus günsten inier erzeugt so viel und oft/
Doch wündsch' ich/ daß er nuhr mein bitten wolle hören/
und ich sein knecht mag sein der auf sein bestes hofft.

schreibt es flüchtig/
flüchtig

dein Bruder

Der Einsige/

der Höchstlöbl. Deutsch-
gesinneten Genossen-
schaft Mitglied.

An

An Herrn H. Mühlingen/
aus West-Indischem Fernabuk.

VJel-geliebter Herr Bruder/

Nachdem ich itzund diese gewündschte gelegenheit habe an dich zu schreiben / so müste ich warlich aller freundschaft vergessen haben/ wofern ich solches unterließe. Vier wochen habe ich auch alhier zu Fernabuk meine zeit/mit langer zeit/weil ich deiner und meines lieben H. Zesens Beiwesenheit beraubet bin / verschlossen. Ihr Lieben lebet mier wol täglich im hertzen/und schwebet in meinen gedanken/aber ach! wie weit seid ihr von mier entfernet/wie große ungeheure wasser trennen uns! Ich wolte wohl wündschen/daß wier noch nuhr ein stündlein zusammen im kühlen Rosentahle zubringen solten. Des Herrn von Zesens liebliche Amstelinnen/die er samt Ihm/ dem Wohlgebornem Hoch-deutschen Dicht-meistern / Herrn Zesen meine ich/ unterdienst-freundlichst grüssen wolle/ schweben mier augen-bliklich im sinne. Sein wohl-erfundner deutscher Helikon vertreibet mier/ an stat seiner selbst/manche schweer-mütige gedanken/ und versänftiget mein weh-leiden/ das ich über mein abweſen aus Deutschland tra-

ge

ge/ zum allerbesten. Ich habe ihn schon zweimahl alhier in Indien angetroffen / bei zwei Hochdeutschen / des Herrn Zesens sehr großen Freunden / welche sich mit mier ach! so manche stunde mit lieder-schreiben ergetzen / und daß wilde Land durch süße lieder zu bändigen suchen. Vergangnen Freitag habe ich auf Hochgedachten Herrn Zesens Helikon diese reime gespielet / als ich jhn / unter einen Indischen Palm-baum gelegt / sahe:

Wohl dier / du schönstes Buch / hier liegstu mehr
als glüklich /
ja glüklicher als Er / der selbst dein Vater
war /
Er wündschet zwar zu sehn den Palm-baum augenbliklich /
darunter du itzt liegst / und der Jhm Lust
gebahr
nach hart-entfundner Last. Doch kan er dich
nicht schauen /
weil er bei lauter Lust / und du stehst bei der
Last /
Du in West-Indien / bei lauter wild- und rauhen /
und er im Deutschen reich / als ein gewündschter gast /

der

der freuden-lust geneusst. Ei nuhn/ O schöne Palme/
grün- blüh- und wachse fort/ erneure deine zier/
so vielmahls/ als der tau erneuert sich am halme/
der auf den gipfel zeugt die schöne frucht herfür.
Der Zesen grün' auch so/ es grüne sein geschlechte/
Es grüne die/ so steht an Rosemunden stat/
dem götlich- schönsten bild'; es grünen seine rechte
der edlen Poesie/ so nie kein ende hat.

Jch hette gern selbst an meinen liebsten Herrn Zesen geschrieben/ weil ich aber aus seinen eignen worten/ bei meinem weg-zuge die lezten waren/ wohl weis/ daß er nicht mehr in Holland ist/ so hab' ichs unterlassen müssen: Jm fall er aber über verhoffen daselbsten sich noch aufhalten würde/ so kanstu Jhm diese meine herzlich-gute meinung von seiner so lieben Person zeigen.

Ach!

Ach! bruder/ schreibe mier doch bald wider/ und thue mier ausführlichen bericht/ Hier-mit verbleibe ich/ nechst entfehlung in die götliche obacht/

dein dienstgeflissener

so lang ich lebe

Johan Wilhelm Marschalk.

Vor-

ξὺν τῇ τοῦ θεοῦ παλάμῃ

ANAGRAMMATISMUS.

PHILIPPUS CÆSIUS.

literâ E pro U positâ,

φίλε, SIS PIUS PACE.

O φίλε, *qui* PIUS *est, prudens, in* paceq; *vivit;*
Perficit inceptum, prospera dante DEO.
Hinc quondam, pie CHRISTE, *tuus benè-fidus Achates*
Paulus dulcisono sic ait ore suo:
SIS PIUS, *& Constans; ad cuncta negotia certè,*
Conducit pietas, *monstrat ad astra viam.*
PACE *nihil melius; fulvo pretiosior auro*
Est PAX *cum socio atq; intemeratus amor:*
Hîc habitat DEUS; *ô Te terq; quaterq; beatum!*
Si PACEM *optatam cum pietate colis.*
Perge, ut cæpisti, sacris te involvere Musis,
Tunc JOVÆ acceptus, Charus eris q; Patri.
Opto tibi vitam longævam, exopto valentes
Ingenij vires; PACEq; *cuncta bona.*
Sapius omen inest votis; ò faxit, ut insit,
Faxit adoranda hac, ceu rogo mente, τριάς!

Ad

Ad Lectorem.

Lector amice, modis (ceu par eſt,) omnibus oro
Ut Scripta Autoris aurea ſemper ames;
Sunt etenim, (mihi crede) gravi dignißima Cedro.
Sunt inſtar ſapidi mixta lepore ſalis.

Scribebam αὐτοσχεδιασί.
24. Aug. Anno 1640.

M. Johannes Riccius, Eccleſiæ Bitterfeldenſis Paſtor, ejusdemq; Diœceſeωs Superintendens.

Filip Zesens
Vierdes Buch/

Von den gattungen derer aus vermisch-ten reim-bänden verfassten/lieder und Gedichte.

Aen het
hoogh-en vvel-gebooren,
HARDERINNIKEN,

de Loof-vvaerdighste
FILI SETTE.

Schoonste der Werelt, Wellust der ooghen,
Liefde der Lieden, siet miin vermooghen,
knielen en krielen recht, voor uvv voeten,
uvve ghenaedigh' ooghen te groeten.
Laet dit uvv'ooghen te groeten.
Laet het in uvven handiken groenen.
Op dat ik met vreughden mooge beschriiven
uvv' aedlike deughden, vvelke my driiven,
dat ik so stout ben, en U, o Soete,
met soo koenst-loosen dichten begroete.

MADEMOISELLE,
U. L.
oodmoedighste
Dienaer,

ZEESEN.

I. Das

Das erste Lied

vermischter reim-bände/ aus meiner Gekreutzigten Liebe/ darinnen der Himlische Bräutigam von seiner lieben Braut/ der Kristlichen Gemeine auf erden angesungen wird.

I.

	-		
- ᵕ ᵕ	- ᵕ	- ᵕ ᵕ	- ᵕ
Schönster/ach!	kom/ich	habe ver-	laßen
Babilons	stat und	eitele	straßen/
führe mich	doch: mein	leben und	sin
söhnet sich	nach Je-	rusalem	hin.
wilstdu nicht	kommen/	wildstu nicht	hören?
Meine be-	gierden	ängstigen	mich/
liebens-gluht	wil die	leber ver-	zehren;
kränke die	seel' er-	barme doch	dich.

2.

Babel hat mich gehasset/vertrieben/
weil ich dich/Schönster/pflägte zu lieben:
tag und nacht weint' ich/rufte nach dier/
daß du dich woltest neigen zu mier.
Tag und nacht wein' ich/wan ich bedenke
meiner gebrechen mächtige zahl:
meine schuld machet/daß ich mich kränke/
daß ich mit trähnen mische mein mahl.

3.

Seh' ich mein Lieb nicht kommen von fernen?
schauet er gleicher dan güldenen sternen:
sehet/ach! sehet die herliche zier/
sehet/wie plüzt sein antlitz herfür.
Schönster wilkommen/Liebster wilkommen:
deine lieb-reiche lippen/ o Held/
haben mier muht und hertze genommen/
daß mier durchaus sonst keiner gefellt.

II.

Das andere/

darinnen der Himmlische Bräutigam seiner lieben Braut auf foriges antwortet.

1.

- υ	- υ υ	- - υ	- υ υ	- υ
Wohl!	meine ge-	liebte/	deine ge-	danken
er-	kenn' ich/und	weis/und	höre dich	wohl.
Ich	sahe dich	auch dort	irren und	wanken
in	Babilons	schnöden	gärten und	kohl'
doch	neigt ich mein	hertz aus	liebe zu	dier/
und	nährte noch	immer	deine be-	gier.
Es	wolte mein	hertz/ O	schöne/ zu-	brechen/
so	bald ich ver-	nahm dein	seufzen und	sprechen;
drüm	meine ja	nicht/daß	unser ge-	höhr
sich	habe ver-	stopft/ und	höre nicht	mehr.

2. Mein

2.

Mein hertze schmertzt auch wie deines/ o Schöne/
es hitzet und plützt fohr Liebe zu dier/
es hat mich entzükt dein kläglichs getöhne:
Ich komme/ dich/Schatz/ zu führen mit mier/
zum vater in sein gewündschtes gebäu/
nach Solime zu/wo immer der mäi
mit rosen bekräntzt pflägt ewig zu lachen
wo wassers die fülle stärket die schwachen/
beschenket und tränkt die seele wie must/
da solst-du dein hertze laben mit lust.

3.

Dier wil ich die scharfen trähnen ab-wischen/
die deine gestalt verstellen so sehr/
wan unter die heissen seufzer sich mischen
die augen sol schmertz und flüßen noch mehr.
Es sollen dich weder schmertzen/noch tod/
noch seuchen beschleuchen: trauren und noth/
ja alles was dich sonst mochte betrüben/
sol schleinig vergehn nach deinen belieben:
dan wil ich verneuren deine gestalt/
dier freude die fülle schaffen alsbald.

Märk.

Gesetzte zwei lieder könten noch auf eine andere ahrt ab-gemässen werden / nehmlich also;

Das ehrste/

-	∪ ∪ -	- ∪ -	∪ ∪ -	∪
Schön-	ster/ach/komm/	ich ha-	be verla-	ßen
Ba-	bilons stat	und ei-	tele stra-	ßen
fü-	re mich doch;	mein le	bẽ und sin	u.s.f.

Das andere/

- ∪ -	∪ ∪ -	∪ -	∪ ∪ -	∪
Wohl/mei-	ne gelieb-	te dei-	ne ge dan-	ken
er- kenn'	ich/und weis/	und hö-	re dich wohl/	u.s f.

Weil aber diese ab-mässungalzu gezwungen/ alzu gekünstelt/ und wider die angebohrenheit und natur der sprache wahrhaftig ist/ so bleibenwier lieber bei der ehrsten/da lauter flüßige und aus der mutter sprache selbst flüßende schritte gewisen werden/nicht aber gegen-springende oder zurük hüpfende/ wie alhier in der andern/ da auch noch zum überflusse der mänliche allezeit so abschappet/daß es recht unlieblich/gezwungen und unangenehm lautet. Her Rinkart hat zwahr eine sonderliche beliebung an solchen gegen-hüpfenden oder gegen rollenden und hinten-aufwerts- springenden tritten und händen/ mier aber /:weil in unserer gantzen sprache nicht mehr dan zu dreierlei stuffen / als zu den steigenden/ ∪ -/ fallenden/ - ∪ und rollenden oder hüpfenden - ∪ ∪/ dienliche worte gefunden werden/ (dan die gegen rollende ∪ ∪ - kan ich bei uns anders nicht als mit ein- oder zweien

eins-

eingliedrigen wörtern anfahen) wollen mier solche wider die eigenschaft der sprache gleichsam an- und auf-rollende reimbände nicht gefallen/es sei dan/wie gesagt/ daß sie mit zwei kurtzen/oder doch nuhr einem/(wan ein steigendes folget) eingliedrigen wörtern angefangen werden; wie es gemäldeter ümm die deutsche Dicht kunst wohlverdienter Her Rinkart in seinem Sing- und wechsel streite der aus erwählten Kunst- sänger gahr meisterlich getahn hat/ wie folget:

Ober-stimme.

∪ ∪ - ∪ ∪ - ∪ ∪ - ∪ ∪ -
Was for fleis und for schweis und for müglichen fleis?

Mittel-stimme.

Was for kunst und for gunst/und for müglichen kunst?

Oberst:

Was for dank und for klang und for billigen dank?

Mittelst:

Was for geld und entgelt/ mier auch dort in der welt
ie bekommen/genommen: gerichtet/ verrichtet?
Was wier tochten/ und mochten for gaben und
knaben auch haben: u. a. m.

Hieraus siher man/daß sie (wan man sie den lateinern ja nach-künstlen wolte) aus lauteren eingliedrigen wörtern müssen gemacht werden / dan die letzten zwei reim-bände klingen schohn so flüssig und hurtig nicht/als die ersten viere/ so fast gantz auf eingliedrigen worten bestehen/verstehe/ wan ich sie nach des H. verfassers ahrt mit gegen-hüpfenden tritten abmässen wolte/also;

u u - u u - u u - u u - u
ie bekom|men genom-|men: gedich-|tet/verrich-|tet.

Dieser reim-band ist sonst für sich selbst sehr wohl gemachet / und läufft nichts darinnen wider die eigenschaft unserer sprache und derselben Reim-und Dichtkunst; aber er wil seine stuffen mit gegenhüpfenden tritten nicht abgemässen haben / sondern nuhr gantz schlecht weg ungekünstelt/und sotahnig/wie es die natur der deutschen sprache selbst erfortert/als;

- u | - u u | - u u | - u u | - u
ie be|kommen ge-|nommen: ge-|tichtet/ ge-|richtet.

Ein ieder sihet aus dieser ab-mässung augen-scheinlich/daß es weit viel besser/ natürlicher und flüssiger klinget / wan auf diesen schlag aus gegen-hüpfenden / hüpfende/als natürliche und nicht bloß gekünstelte tritte gemacht werden; wie solches auch in den andern ob-angezogenen vieren geschehen kan/als;

- u | - u u | - u u | - u u | -
was for|fleis und for|schweis und for|müglichen|fleis.

Oder

Oder/ damit im anfange die gegen-rollende blei-
ben/weil sie daselbst der eingliedrigen worte wegen nicht unanmuhtig klingen/ also;

⏑ ⏑ – | ⏑ ⏑ – | ⏑ – | – ⏑ ⏑ | –
Was for fleis|und for schweis und for|müglichen|fleis.

Diese meine letzte abmässung wil mier fast besser gefallen/ als die erste/ weil sie mit einem sonderlichen nach-trukke geschihet; Dan anfangs wollen die gegen-hüpfende nicht wohl fort/ bis endlich der hüpfende selbst kommen wil/ der sich zufohr in dem steigenden etwas erhohlet/ damit er desto hurtiger und färtiger überhin rollen/und den schweis versüßen könne. Aber es würde selten also angehen/ weil unsere sprache (wie gesagt) mit den gegen-hüpfenden/ als fremden/ und bei uns mehr gekünstelten tritten/ nicht wil zu tuhn haben. Den nahmen können wier denen hüpfenden reimen/ so im abmässen for dem ehrsten hüpfendem tritte ein wort-glied zum ansatze haben/ noch wohl gönnen/ weil sie ihr Erfünder/ der Große Buchner/ zum unterscheide also benahmet hat; und daher wier sie auf der lateinischen gegenhüpfenden ahrt in unserer Helikonischen Leiter auch also abmässen wollen/ ob wier schohn långst forhehr zu ende des in dergleichen hüpfende reim-lieder von uns gesetzten Salomonischen Hohen Liedes erinnert haben/ daß sie besser auf hüpfende als gegenhüpfende ahrt könten abgemässen werden/ auch nicht anders/ als rechte hüpfende reim-bände/mit einem for- und ansatze/weren/

 wie

wie wier solches an vielen orten erwisen haben. Dem sei nuhn wie ihm wolle / so siher doch männiglich / daß die auf gegen-hüpfende ahrt, also abgemässene hüpfende reim-bände ihre liebligkeit und zier / verlieren / sonderlich die mänlich schlüßenden / weil dergleichen nuhr gekünstelte abmässung selbige ohne ab-saz abschnappen machet / in dem alle wort-glieder gleich aufgehen / und keines übrig bleibet / Welches abschnappen / weil es den ohren ganz unangenehm ist / uns auch abgehalten hat / daß wier dazumahl die auf einen hüpfenden trit schlüßende hüpfende reim-bände weder machen / noch derer zum wenigsten / da sie doch noch besser klingen / als die auf einen gegen-hüpfenden schlüßende / gedenken wolten / als wier die Helikonische Leiter zum ehrsten mahl aus-färtigten. Es verzeihe mier groß-günstig der ob-erwähnte Herr Rinkart / daß ich mich habe erkühnen dürfen seinen sonst klugen gedanken disfalls zu widersprechen. Doch was bitt' ich üm verzeihung / weil mir seine so liebe leutsäligkeit solcher gestalt bewust ist / daß ich kein bedenken tragen darf / ihn meiner gedanken / des gemeinen bestens wegen / auch nebenst andern teilhaftig zu machen.

Noch eins mus ich hier bei nennung Herrn Rinkarts von den hüpfenden oder färtigen reim-ahrten erinnern / daß sich nähmlich etliche Michalsköpfe / nicht allein in gesprächen / sondern auch öffentlich in schriften / haben vernehmen laßen / daß gedachte färtige reim-dichterei zu geistlichen liedern / als welche mit kläglicher stimme und söhnlichen hertzen müßen gesungen werden / durch-

durchaus nicht könten gebraucht werden / weil sie nichts anders (wie sie unbesonnen fohr geben) als eine leichte tänzer-ahrt sei. Solche Michals köpfische uhrteils-meister müssen mier verzeihen / wan ich dieses urteil (weil ich meines wissens der allerehrste gewesen bin / der solche färtige und hurtige dattel-ahrt zu geistlichen gedichten / als nahmentlich zum Hohen-liede Salomons und anderen mehr gebrauchet habe) nicht fohr tüchtig und gültig erkenne / sondern ihnen vernunft-gründlich widerspreche. Erstlich frage ich diese heilige und mit stätigem fasten / söhnen und beten auf die zukunft unsers Heilandes wartende einsiedlerische leute / (dan dafor geben sie sich ja aus) Ob einem Kristen nicht anständig sei / sich über die ankunft unsers Heilandes und erlösers mit färtiger / lustiger und fröhlicher stimme zu freuen? ob ihm nicht gezieme zu jauchzen und zu frohlokken? ob David / der heilige knecht Gottes / solches in seinen lob-gesängen nicht getahn habe / und fohr der lade des bundes / nicht alein mit hüpfender zungen / sondern auch mit hüpfenden geberden fröhlich im Herren / her-gesprungen sei? ob man sich / nuhr bei erinnerung des süßen nahmens Jesus bei dessen anwesenheit auch die Kinder in Mutter-leibe fohr freuden gehüpfet haben / wie der heilige Lukas im 1 haubtstükke seiner heil-verkündigung bezeugt / nicht auch mit hüpfen und springen erfreuen sol? Ob die Engel im Himmel solches / nicht allein in der gebuhrt nacht unsers Erlösers / sondern auch sonst / nicht getahn haben / und ob man solche ihre freude und freuden-lieder /

auch

auch die frölikeit des Ewigen lebens mit traurigen rei-
men und söhnenden stimmen nachsingen und beschrei-
ben müsse oder könne? Ob dergleichen hüpfende reim-
ahrten darzu unrüchtig seind / und endlich zu nichts als
zu leicht-färtigen und weltlichen liedern könten und
müsten gebraucht werden? Nuhn wil ich den tapffern
Rinkart weiter reden und uhrteilen lassen / dessen schöne
hüpfende lieder ihr grab zu zeitlich suchen müsten / wan
sie unter eitel solche einsiedlerische Michals-köpfe gerah-
ten solten. Er würde nicht mehr in solchen dattel-rei-
men singen und klingen dürfen;

Heilig ist! heilig ist! heilig ist Got!
freilich ist! freilich ist! freilich ist Got
Hoch-heilig/ hoch-heilig/
o freilich! o freilich!
Hoch-heilig! hoch-heilig! hoch-heilig ist Got!
o freilich! o freilich! o freilich ist Got!
der Herre Zebaot!
der werte Zebaot!
Got Vater/ Got Sohn/ und Got heiliger Geist
ist drei-mahl hoch-heilig und träulich gepreist!
der Herre Zebaot!
der währte Zebaot/
der Her der heer-scharen: der hauffen heer-scharen.
auf auf ihr heerscharen/
zu hundert und hundert mahl tausendmahl paaren/
und wundert/ zu hundert mahl tausend paar jahren/

und

und singet und klinget dem Herren der ehren/
ja klinget und singet ohn alles auf-hören;
Heilig ist! heilig ist! heilig ist Got!
freilich/ja freilich der Her zebaot! u. a. m.

Ja ich setze noch darzu/daß solche dattel-ahrt nicht allein zu dergleichen lustigen/ sondern auch (damit der wider-sprecher meinung gantz zu nichte werde) zu seufzenden/trauer- und kläglichen sachen bisweilen könne gegebraucht werden wie Opitz den zweifach-kurtzen oder feurigen/in deutscher Reim-kunst sonst unüblichen/bei dem grabe unsers Erlösers gleichsam mit zitterender und hinfallender zunge/ fohr den langsamen schrit/gahr nachdrüklich gebraucht/wan er spricht;

| v v |

Ihr armen sterb-|lichen/|u. s. f.

Also hab' ich auch in einem trauer-schau-spiele über den seeligen hintrit der übermänschlichen ROSEMUND bis weilen die dattel-ahrt mit untergemischet wan ich nähmlich ihren abschied mit zitternder und hinfallender rede besinge;
ROSEMUND stirbet/
ihre lob-würdige schöne verdürbet.
kommet ihr sterblichen weinende/
sehet/die Sonne fällt scheinende;
kommet/ihr nichtige/
sehet das flüchtige/

schauet

schauet das englische/liebliche bild/
wie es das schöne gesichte verhüllt/
wie es so jämmerlich ächzet/
wie es in todes-angst lächzet
wie es als rosen und lilien/schwindet/
wie es das bittere sterben entfindet; u. a. m.

Hier haben wier noch zum uferflusse/damit auch der reim und die stimme mit der seeligen Rosemund zitternde da hin-fiele/Vier bände/mit bedacht und willen rollend oder zitternd schließen wollen/welches wier bis her und ohne ursach noch nie getahn haben. Ihre Seele würd auch ferner/als sie aus dem sterblichen leibe nach den himlischen freuden-saale zugereiset war/ von ihrem Seelen-bräutigam/in ebenselbigem/unserem ob-gedachten Schau-spiele/also angenommen:

Wilkommen/liebes Lieb/wilkommen/meine Traute/
wilkommen tausendmahl und tausendmahl darzu/
mein' auserwählte du/
du bists/nach der ich schaute/
derer Liebe den nuhn letzt/den so schmertzlich sie betrübte/
du/o Schönste/bist es selbst/die ich ie so hertzlich liebte/
daß ich dis mein eignes bluht/ja mein leben spaarte nicht/
dich zu lösen/ o mein licht.
kom dan nun/mein täurer Schatz und besitze diese freude/
kom/ und weide
die lieblenden blikke der lieblichen augen/
welche mein hertze/mein leben aus-saugen/

schaue

schaue doch/was ich dier schenke for lust/
die keinem auf erden bewust/
schaue die perlenen tohre/die güldenen straßen
die mauren der ewigen/götlichen stat/
welche sich nährlich besichtigen laßen/
und machen durch schimmern dein äugelein mat:
schaue/wie alles von köstlichsten steinen
und golde so blinkert und flinkert herfür;
Hier ist es/hier wil ich dein söhnliches weinen
in lachen verkehren/mein' einige zier;
Dier wil ich die bitteren trähnen abwischen
dein träuliches hertze mit freuden erfrischen/
dich kleiden in seiden/ in purpur und sammt/
da nichtes als köstlichster perlen-schmuk flammt.
Ermundere dich/ schau' auf/und schöpfe begierde
beschaue dich doch nuh
in deiner verklähreten fürstlichen zierde/
du Fürsten-tochter du/
und Fürsten-braut darzu.
eilend! ach eilend! was wartestu du lange?
was hältstu dich/ liebste/länger im zwange?
wie kennst du dich selbsten for zierligkeit nicht?
Ermuntere dich/rege dich springende/
der engel-schaar reget sich singende/
begrüßet dein liebliches/schönes gesicht;
die gantze gemeine der Frommen/
heisset dich singend und klingend wil-kommen.
u. a. m.

Hierin-

Hierinnen (damit sich der noch ungeübte Leser im Lesen darnach zu richten wisse) seind nicht mehr als die ersten viere / denen sechs fallende oder rasche reime folgen/ und darnach auch die drei kurtze/ so mitten unter den rollenden oder färtigen stehen/ steigend oder langsam gesetzet/ und zwe dattel-reime reimen sich rollend.

III.
Sechs-stuffiges Lied
an die mehr-als-menschliche/ liebsälige
Rosemund.

1.

ROsemund/ mein selbst-eigenes hertze/ leiden und schmertze/
laß dichs nicht irren/ wan ich mit reimen öffendlich schertze.

2.

Schertzen im Hertzen/ äuserlich höflich kan ich nicht leiden;
Träue von aussen/ falschheit von innen pfleg' ich zu meiden.

3.

Lebe mein Leben! lebe der hofnung/ daß ich nicht trüge/
daß ich nicht wanke/ wan ich mich schmiege/ knechtiglich büge.

4. Lebe

Lebe mein Leben! scheue dich nuhr nicht/ mache dich
kühner;
Lebe beständig; dan so verbleib' ich immer dein Diener.

Märk.

Diese/ und dergleichen/ ahrten/ darinnen obengedachte dreierlei/in deutscher Reim-kunst befindliche/natür-liche stuffen und schritte miteinander vermischet oder verwechselt werden/ pfleg' ich sonst nicht/als nuhr in den liedern nnd gesängen zu gebrauchen/ weil sie ausserhalb der singe-kunst/ und wan sie mit der gesang-weise nicht vermählet und herge-klungen oder gespielet werden (welche durch ihre zeichen anweiset/ wie sie sollen gesungen und dicht-mäßig gelesen werden) nicht aller dinge wohl-lauten/ gleich wie/ bei den elf-glidrigen reimen (welche man sonst Saffische nennet) auch zu erinnern forfallen möchte. Wan sie aber sich in der mitten so wohl als am ende der reime reimen/ so können sie noch wohl geduldet werden/ als zum nachricht;

Flinkert ihr Sterne/blinkert von ferne/ daß wier uns
üben/
Daß wier uns letzen/ föllig ergetzen/ daß wier uns
lieben.

Von dieser ahrt kan meine Helikonische Leiter am 78 blate gelesen werden.

IV.

An seine mit vielen tugenden und schönheiten hoch-begabte

Tugendreich.

1.

Tugendreich/mein selbst-eigenes Hertze/
Bluhme der zeit/mein Alles und Nichts/
flamendes licht des irdischen lichts/
gönne mier doch/daß itzund mein schmertze
möge vergehn durch deinen anblik/
blikke mich an/so lob ich mein glük.

2.

Solte/mein Lieb/die feder beschreiben
deine gestalt/dein' augen und zier/
must' ich dich selbsten sehen alhier/
deine gestalt die müste mier bleiben
immer vor augen/immer im sinn/
sonsten ich selbsten augen los bin.

3.

Eile mein schatz/verweide nicht lange/
eile mein Lieb/der garten ist hier/
welcher ab bildet dein' eigene Zier;
Rosen die lippen/Lilien die wange/
Nelken den hals/Narzissen die brust
zeigen an deinem Leibe mit lust.

4.
Deine sehr-schöhn-geflammete zöpfe
gleichen dem klee und weichen ihm nicht/
sonderlich wan dein schönes gesicht
strahlen ein-mischet/müssen die köpfe
unserer bluhmen sinken alsbald/
spüren die macht der schönen gestalt.

5.
Blühe nuhn fort du Rose der Zeiten/
blühe so lange die Liebe dich rührt/
gönne mier das/was schöne dich ziert.
Deine leit-sterne müssen mich leiten/
sonsten verirrt sich balde mein sin.
Sihe/mein schatz/wie traurig ich bin.

Die weise hierzu kan in meiner Frühlings-lust am cxv blate nachgeschlagen werden.

V.

An das liebsälige Fräulin Roselinde/ über ihre worte: Es mus unter den rosen geredet sein.

Unter den wolken können der Sonnen gülden blikke
lange nicht tauren. solte dan iemand halten zurükke
deine noch mehr als himlische strahlen / tugend und zier/
unter den rosen kan ich nicht reden/ Schöne/ von dier.

Wer von diser ahrt bericht ein zu holen gedenket/ der schlage meiner Helikonische Leiter 80 blat auf/ da er auch von folgenden unterricht erlangen kan.

VI.

Auf eben-selbiges preis-würdige Fräulein Roselinde.

Träfliches Fräulein/ sol ich dich loben/ oder verschweigen
deine geschikligkeit hier/ welche dich zieret und schmükt?
Sol ich nicht deine himlische tugend öffendlich zeigen/
welche dich götlich gemacht/ welche so wunderschön blikt. u. a. m.

VII.

Saffisches freuden-Lied/

auf die Heimführung K. E. V. F./ als Sie von ihrem Herrn Bräutigam ganz herrlich entfangen ward.

1.

Sonne/ laß scheinen deine rosen-wangen/
die mit rubinen föllig einher prangen/
komm ach! du Fürstin der gestirnten Felder/
ziere die Wälder.

2. Schmük-

2.

Schmükke dich herrlich mit geflammten haaren/
laß durch den Himmel deine Rosse fahren/
eile/ die Vogel hör' ich schon erschwingen/
singen und klingen.

3.

Nun seid willkommen ihr geehrten stunden/
die mich dem trauren gantz und gar entbunden/
nu seid gegrüßet/ weil wir können meiden
trauren und leiden.

4.

Dis ist die stunde/ lieber/ laß uns schreiben/
laß uns mit Liedern diese Zeit vertreiben
Meine Geliebte wil die süßen schmertzen
tilgen im Hertzen.

5.

Ach! hört die Pferde/ die geschwinden Pferde/
schnauben und rennen frölich auf der Erde/
Sie bricht mit freuden durch die schönen Wälder/
wiesen und Felder.

6.

Lachet ihr Thäler/ ihr begrünten Auen/
laßet uns wider diese Freude schauen/
die uns der Ost-wind vormahls hatt' entführet/
kommet gezieret.

7.

Sei uns willkommen/ du o zier der zeiten!
Liljen und Tulpen müssen wir ausbreiten/

wo du/mein Leben/itzo pflegst zu gehen/
sitzen und stehen.

8.

Dein Absein machte/daß die grünen Wiesen
musten verwelken und die Winde bliesen
nicht mehr so sanffte/ da der Wind aus Norden
stürmisch war worden.
Ei nun so leb' ich stets in follen freuden/
es soll uns niemand von einander scheiden/
kein Neid/ kein Trauren/ keine Noht und Leiden
sollen uns scheiden.

VIII.

In ein Stammbuch/auf den Gedächtnus-spruch:

Kristen Seind Immer Streiter.

Kristen Seind Immer Streiter hier auf erden/
biß zu den Frommen sie versetzet werden/
da wird mit Wollust/ Frieden und mit Freuden
Jesus sie weiden.
Kristen Seind Immer Seelig und in frieden/
wan sie aus diesem Elend' abgeschieden/
wan sie gegläubet: Ihnen wird gegeben
ewiges Leben.

IX. Ein

IX.

Ein anderes/ fast nach dem griechischen der edlen Dichterin Saffo.

Φαίνεταί μοι κῆνος ἴσος θεοῖσιν.

1.

Wer stets mag sitzen neben dier/ o Schöne/
schauet dein lachen/ höret dein getöhne/
der kan den göttern gleich geschätzet werden
billich auf erden.

2.

Dis macht mein hertze gantz und gar verzükket;
da ich nuhr einmahl dein gesicht erblikket/
bin ich verstummet; for den süßen reden
mus ich erblöden.

3.

Es steht die zunge/ kan auch nicht mehr sprechen/
weil mier die stimme schone wil gebrechen/
ich bin entzündet/ die verliebten flammen
schießen zusammen.

4.

Das ohr erklinget/ beide lichter weichen/
des schweis durch-dringet mein gebein ingleichen/
schauern und zittern fallen hin und wieder
über die glieder.

5.

Ich bin verblasset wie die dürren kräuter/
fast gantz entseelet/ kan auch gahr nicht weiter/
der ahtem schwindet/ daß ich nuhn mus werden
schleinig zur erden.

X. An

X.

An die Weisheit/

daß sie bei ihm wohnen wolle.

1.

- υ υ	- υ υ	-	- υ υ	- υ
Schikke mier	blikke der	gunst/)(	die mich ent-	zucken/
reiche des	mundes ru-	bien)(	neben den	blikken/

- υ υ	- υ	- υ υ	- υ υ	
der mich er-	kwikke/	der mich be-	glůkke mit	lust/
der mich als	strůkke/	zihe zu-	růkke zur	brust.

2.

Wan ich die lilien der brust schaue/mein leben/
ist mir kein mangel bewust/ weil sie mir geben
gůter die fůlle/ welche die sinnen angehn/
welche sie laben/machen die streuchlenden stehn.

3.

Bleibe doch/Himels-kind hier/bleibe mit liebe/
bleibe/ja bleibe bei mier/daß ich mich ůbe/
daß ich die sinnen fůlle mit gůtern der kunst/
dan wil ich preisen deine genådige gunst.

Diese

Diese und dergleichen Lieder werden mit anmuht und lust weder gemacht / noch gelesen / woman die gesang-weise / die ihnen die anmuhtigkeit ehrst geben mus / nicht darbei hat / und sie zugleich / auch selbst im auf-sezen und verfassen / mit-singet. Es werden bei den Holländern Lieder gefunden / welche sie Vozighe Deundghen in ihrer sprache / das ist / stimmige Lieder / zu nennen pflegen; selbige nuhn seind solche Lieder / wie mich die Hochedele und gelehrte Jungfrau von Westen berichtete / welche nach einer gewissen gesang-weise gemacht werden / da der Verfasser nicht den gesezen der Reim- und Dicht-kunst / sondern der weise und stimme / darnach er sein Lied machen wil nachgehet. Solche Lieder seind auch etliche der unsrigen uhralten Kirchen-gesänge welche / allem ansähen nach / ihre gesang-weisen meistenteils ehest gehabt haben / ehe sie der Verfasser gemacht hat / oder doch zugleich mit den weisen und stimmen seind verfärtigt und gesezt worden. Darunter finden sich / damit ichs mit Herr Rinkarten bei-läufftig erinnere / auch etliche anzeigungen halb-rollender dattel-reime / da bisweilen die darzu gesezte stimm-weisen fast gantz in rollenden und hüpfenden tritten bestehen / wie auch selbst an den Knaben zu sehen ist / welchen es die natur eingiebet / daß sie im singen die sang-zeichen / und drei-schläge -∪∪ / da die reime bisweilen nuhr ein wort-glied / oder zwei darfür gesezt seind / die aussen-gelassene wort-glieder / mit widerhohl- und zwei-

 fält-

fältigung der aus-gänge der worte/ ersetzen und einbringen müssen. Hieraus erhellet/ daß die vermisch- und verwechselung/ so wohl der stuffen und tritte in den reim-bänden/ als der reimbände selbst in den Liedern/ kein neu-aufgebrachtes oder eingedrungenes und gezwungenes werk ist.

Ende des vierden Buchs.

Filip Zesens
Fünfftes Buch/

Von den ahrten und gattungen des ver-
mischten/das ist/aus allerhand ahrten der
reim-bände verfassten/Lieder
und Gedichte.

Seneca:

PUDOREM
REI TOLLIT MULTI-
TUDO ERRANTIUM, ET
DESINIT ESSE PROBRI LOCO
COMMUNE MALEDICTUM.

Die Schaam/der Röhte bild/
weil selbe nicht mehr gilt/
und läſſt ihr' Ehre ſchwächen/
durch vielheit im verbrechen/
iſts keine ſchmaach nicht mehr/
man ſchmähe noch ſo ſehr.

VERUM, MULTITUDO ERRAN-
TIUM ERRANTI NON
PARIT PATROCI-
NIUM.

I.

Weihnacht-gesang.

Der 1 Satz.

WArům ist der Himmel offen?
Laß uns hoffen.
Wird die nacht nicht hell und klar?
Es ist wahr.
Siht man nicht den Mond verbleichen?
Er muß weichen.
Das gestirnte wolken-heer
flih't ie mehr und mehr;
Es entspringt ein neues Licht/
das mit solchen güldnen strahlen
durch die finstern Nächte bricht
und der Wolkenzelt kann mahlen
mit Rubien und Hiazint/
das den Nächten abgewinnt.

Der 1 Gegensatz.

ACh! was siht man dort am Himmel?
Ein getümmel.
und was ist das für ein klang?
Ein Gesang.
Der dort aus den Lüften wallet?
Ja es schallet:

Eine

Eine süße sängerei
macht uns kummers-frei.
Hör' ich/ oder deucht michs so/
dort die güldnen Engel-schaaren?
Ach! wie seind sie doch so froh
bei viel tausend tausend paaren/
hört das liebliche getöhn';
ach wie klingt es nur so schön!

Der 1 Nachklang.

FReuet Euch alle/ seid frölich im HErrn/
das trauren sei ferrn/
kommet/ und schauet/ und fürchtet Euch nicht/
Ein edeles Licht
ist itzund aufgangen
mit güldenen wangen;
O fröliche zeit!
JEsus/ der Heiland/ ist heute gebohren/
welcher zum Spiegel der Gottheit erkohren/
wird itzund auch fleischlich bekleidt/
O fröliche Zeit!

Der 2 Satz.

WEr ists/ der sich hier einstellt?
unser Heldt.
Der dort ligt auf stroh und Häu
Sünden-frei?
Ach! wie zieht Er ein die Lippen
in der Krippen/
Dessen hände-werk wir seind/
der uns nährt als freund/

Der ja des großen Gottes Sohn/
mischt sich in der Menschen orden/
hat verlaßen seinen Trohn/
und ist unser Bruder worden:
Himmel/ Erde/ Luft und Meer/
und was drinnen/ freut sich sehr.

Der 2 Gegensatz.

WJe mag dieses gehen zu?
Gläube du.
Muß Vernunft dan schweigen hier?
Gläube mier.
Ei so nehm' ich adlers-augen!
Ja die taugen:
Dan ein adler höher nicht
durch die Wolken bricht/
wan er seine kleine Zucht/
in dem neste nicht mehr sihet;
Also meiner sinnen-flucht
sich zu schwingen nicht bemühet
weiter in die tieff' hinein/
sondern hier soll Glaube sein.

Der 2. Nachklang.

SEi uns willkommen/ du himmlisches Kind/
so friedlich gesinnt!
öffnet die tohre/ der Hertzog kömmt an/
erweitert die bahn:
Der König der ehren
der lässet sich hören/

O hei-

O heiliges Licht!
Hertzog/du Hertze des Friedens/ wilkommen/
Friede wird heute verkündigt den Frommen/
und zeiget sein güldnes Gesicht/
o heiliges Licht!

Der 3 Satz.

KÖmmstu/schönster Held/zu mier?
Ja zu dier.
Wie sol das verschulden ich?
Liebe mich.
Sol nach deiner Lieb' ich streben?
Ja/mein Leben.
Ei so komm: Ich bin verwundt/
Küsse meinen Mund/
o du süßer Bräutigam/
du Beherscher aller Hertzen/
lesche meine keusche Flamm'/
und der Liebs süße schmertzen!
Ich bin dein und Du bist mein/
und Dich lieb' ich nur allein.

Der 3 Gegensatz.

WEr benimmt uns so den Muht?
Liebes-gluht:
Frauen-Liebe brennt wohl sehr/
Diese mehr.
Ja es halten deine Wangen/
Mich gefangen/

O du

O du güldner Friedens-Held/
der mir nur gefällt/
gib/daß unser Vaterland
mag zweifältig wieder schauen/
was uns hat der feind entwandt/
und den stoltzen Frieden bauen/
daß die gantze Christenheit
Dich erheb' in Ewigkeit.

Der 3 Nachklang.

EHret den HErren/lobsinget dem HErrn/
preiset ihn gern.
Himmel und Erde laß hören ein Lied/
seid immer bemühe
die stimme zu schwingen/
den Heiland zu singen/
zu itziger zeit.
Ehre sei Gott in der Höhe/dem HErren/
Frieden auf Erden; unfriede sei ferren!
Die Menschen sein höchlich erfreut
zu itziger Zeit!

II.

Morgen-lied/

zu singen als dieses/
Wie schön leucht uns der Morgenstern/ u. a. m.

DJe Nacht/das schrekken-folle Kind/
die schwartze Demmerung zerrinnt/

der frühe tag sich zeiget;
die güldne Morgenröht' entspringt/
der Sonnen glantz hernachher dringt/
und auf gen Himmel steiget:
Singet/klinget;
Freuden-lieder soll ein ieder/
Gott zu ehren/
aus dem munde laßen hören.

Wohlan! mein Hertz/erhebe dich/
und denke/ wie der Höchste sich
bemüht for dich zu wachen.
Er hatt behütet diese Nacht
für aller angst und Krieges-macht/
für noht und tod uns schwachen:
Singet/klinget;
freuden-lieder soll ein ieder
Gott zu danken/
schütten aus des Hertzens-schranken.

Brich an/du Sonne meiner Seel'/
in meines finstern Hertzens höl'/
du güldner Glantz der freuden/
erkwikke mich mit deinem Geist/
und mir gewündschten beistand leist'
in meinem tuhn und leiden:
Aus Noht und Tod
hilff mir Armen/mis erbarmen;
mein studieren/
laß mich follends wohl ausführen.

Ach! brich herfür du Trost und Licht/
wan mich der Sünden-Worm anficht/
und mein Gewissen naget:
Nim weg die schwere Sünden-last/
dieweil Du sie gebüßet hast/
und dich vor mich gewaget.
Aus Noht und Tod/
hilff mir Armen/ mit erbarmen/
mein studieren
laß mich follend wohl ausführen!

III.

Sprach-lied/

Auf die Heimbohl- und Rikzische Hochzeit.

Die Jungfer Braut redet ihren Liebsten an.

1.

ES bricht herfür der Nächte Licht/
ach! Liebster/ kommt/ sein angesicht
soll meine Sonne werden:
Die Nacht das sehr verschwiegne Kind/
erwekt den kühlen Suden-Wind
der fasterhitzten erden:
Es wehn und gehn
alle Winde sanft und linde/
Mond und Sterne
winken durch die luft von ferne.

2.

Der Liebe stern ziht erstlich auf/
und wil durch seinen sanften lauf
uns beide selbst begleiten/
dem folgt das andre sternen-heer/
und hengt das gold ie mehr und mehr
am Himmel auf vom weiten;
Ja ich wil mich/
O mein Leben/ Ihm nun eben
gantz ergeben:
Nun wil ich nach Freuden streben!

Der H. Bräutgam an seine Liebste.

1.

ACh! schöne Braut/ mein andres Ich/
O mein Rubien/ Ihr geb' ich mich
anitzt auch gantz zu eigen:
Es zwinget mich ihr Rosen-mund/
das lieblich-sehn das macht mich wund/
ich kan es nicht verschweigen.
Es soll kein groll
noch was feindlich und nicht freundlich
uns betrüben;
Ich will Sie von hertzen lieben.

2.

Vom Himmel kömmt dis schöne Bild/
der Trost/ die Lust/ das Freuden-schild/
nun kann ich mich erkwikken;

Ob mich der Krieg schon traurig mache/
so kann Sie doch zu Tag und Nacht
mit Trost mich recht anblikken.
Ach! mein Schätzelein/
laßt erwarmen in den armen
meine glieder/
legt den Nahmen bei mier nieder.

Das volk/
an Beide zusammen.

1.

SO recht! ihr wohlgetrautes Paar/
es wündscht euch glük der büger schaar/
gantz Bitterfeld erschallet;
die Mulde läufft zum Elbenfluß/
daß man sich drüber wundern muß/
wie sie vor freuden wallet;
Ihr schön getöhn
Himmels-scharen ie bei paaren
hoch erschwingen/
und dem HErrn ein Danklied singen.

2.

Gleichwie der perlen-tau verjüngt
her aus der Morgenröht' entspringt/
graß/laub und Kräuter zieret/
so wird auch zieren euren tisch/
die kleine Schaar gesund und frisch/
wenn Gott die Lust sol-führet.
Ehlich/frölich

lebt und schertzet/liebt und hertzet
euch in ehren/
daß wir diesen wundsch vermehren.

3.

Nun gute Nacht/ und schlaft euch satt/
weil Ihr vielleicht von Liebe matt/
und lescht die heissen schmertzen/
der Himmel gibt Euch seine gunst
und hatt die keusche Liebes-brunst
entzündt in euren Hertzen.
Liebt euch zugleich/
lebt in freuden ohne leiden/
wie wier alle
wündschen ingesamt mit schalle!

IV.

Trauer-lied/

Auf den seeligen Hintritt

Herrn Frantzens von Trote/ Fürstl. Eisenachischen Geheimen Rahts- und Oberhaubtmanns des Gotischen Kräuses/ u. a. m.

1.

IHr arme sterblichen/ wolt ihr noch länger leben?
Was habt ihr doch nur hier/
als Wehmuht für und für?
Ach seht ihr nicht den tod vor euren augen schweben?
Lieber/ lieber wolt ich dort
in dem rechten Friede schweben/

als hierunten fort für fort
sein mit Krieges-noht ümgeben.

2.

Wie wandelbahr der Mond/ wie wandelbahr die stern(ne/
so ist der Menschen zeit
gantz foll vergängligkeit/
bald nimmet zu/ bald ab die große Nacht-Laterne/
balde seind wir frisch und roht/
hübsch und lieblich vor-gesichte/
balde seind wir krank und tod/
da der Leib wird gar zu nichte.

3.

Wer wolte denn nicht nun mit lust von hinnen schei(den?
gesegnen diese Welt
das wüste Trauer-feld/
indem der Himmel ist gantz foller Lust und Freuden/
da der Auserwehlten heer
mit den Himmels-bürgern singet/
und der Engel-schaar noch mehr
ihrer stimmen schall erschwinget?

4.

Ich bilde mir schon ein/ als wenn ich könte hören
den David auf der Harf
die seiten schlagen scharf:
Ach wolte/ wolte Gott! daß wir daselbsten weren/
und den schönen Himmels-saal/
der von Türkis und Rubinen/
sammt der blanken Sterne zahl/
schauten mit den Serafinen!

Dis alles kann nun auch itzt Der von Trota hören/
weil sich nun von uns reist
sein adelicher Geist/
die Engel werden ihn mit Palmen schön verehren:
Er empfindet vor die pein/
lauter Freude/ lauter wonne.
Hilf Gott! daß wir mögen sein
bei der rechten Lebens-Sonne!

V.

Freuden-gesang/

Als Ihre Fürstl. Durchl. Hertzog Augustus/ Hertzog zu Sachsen u. a. m. nach Halle kommen war/ und die Ertzbischofliche Huldigung empfangen hatte.

1.

Großer Fürst von Sachsen-Stamme/
Zweig der Rauten/ so itzund
zeigt den angenehmen Mund
und die heisse Liebes-flamme
dier/ o Halle/ (derer Tohr
gantz verlaßen war zuvor/
und sehr traurig sich befunden;
Sei gegrüßt zu diesen stunden/
und ihr stunden auch zugleich/
stunden/ die Ihr Freuden-reich.
Glük-zu dem Rauten Zweig! hört/ wie die Pleisse schreiet/
hört/ wie Saale rufft und sich/ o Fürste/ freuet

auf

auf eure gegenwart' die Stände ruffen zu/
Gott geb' Euch glük und heil/ Gott geb' Euch fried und ruh!
Gantz Sachsen wündschet noch glük auf/ glük auf die reise/
O Edles Fürsten-bluht/ und singt die freuden-weise;
Die Sonne schaut herfür aus ihrem blauen Zelt/
und schikt dier/ Halle/ zu den langgewündschten Helde.

2.

Halle/ schikke dich zu grüßen
deinen neuen Bräutigam/
den dier schikkt der Sachsen stamm;
Er wil in den arm Dich schließen;
Neige deinen zahrten Mund
Ihm entgegen auch itzund:
Sihstu deinen Fürsten reiten?
Sihstu kommen Ihn vom weiten?
steig auf deine Türne Du/
Schaue wie Er naht herzu?
Ach seht! wie blinkt das Feld mit Rossen fast bedekket/
seht/ wie die traurigkeit sich allgemach verstekket!
Itzt kömmt der Fürst heran/ itzt neiget sich die Stat/
die Er zu schützen Ihm itzund erwehlet hatt.
Wie lieblich lacht er doch/ wie redt er doch so freundlich
Er meinet alles guht und stellet sich nicht feindlich
Wie jener Boreas: der süße Sud-wind weht
den Frieden mildiglich/ wo dieser Fürste steht.

Weisheit/ Kunst/ Verstand und Ehre
Ihn begleiten iederzeit/
Sanftmuht und Gelindigkeit
leuchten aus Ihm; Er/ ich höre/
wie das Volk Ihn lobt und liebt/
und sich Ihm zu eigen gibt;
Hört die angenehmen Worte/
die Ihr seid an diesem Orte/
Edlen Bürger/ seht die Zier/
die Ihn hatt ümfangen hier.
Wer? oder welcher Fürst kann solche rede führen/
die so nachdenklich seind und Ihn zum meisten zieren?
wie/ wie bedachtsam doch rede Er die seinen an/
als ie ein Weiser Fürst erwiesen und getahn!
Augustus ist durch Sieg ein großer Keiser worden/
August der Rauten-zweig aus großer Sachsen Orden
erhielt die reine Lehr: Damit Ihr beides tuht/
O Held/ so geb' Euch Gott gedeien/ glük und muht!

VI.

Sprach-lied/

Darinnen sich die ersten beiden reime behende oder fallende/ der 3 und 4 steigend/ der 5 wider fallend/ der 6 und 7 aber rollend befinden.

1.

Er. Höchster Sachtz/
Freuden-platz/

komm her zu mier/
ich winke dier/
Sie. Ach! was soll ich bey dier tuhn?
Er. Deine geberden/dein reden und lachen/
können mich schweigend und rede-loß machen.

2.

Sie. Ach! mein Liecht/
laß mich nicht
verwarten hier/
ich muß von dier.
Er. Eine vier-teil stunde nur.
Sie. Liebster/Er solte wohl meiner genießen/
aber es möchte der Mutter verdrießen.

3.

Er. Ach! mein Liecht/
es kann nicht
verdrießen Ihr/
Ach! bleib bei mier.
Sie. Nein ich kan nicht warten hier.
Er. Ist doch die Mutter zu Gaste gegangen/
bleibe doch immer mein bestes verlangen.

4.

Sie. Nein/ich muß
kuß üm kuß
vergelten nicht/
mein schönes Liecht.
Er. Kann es dann so gar nicht sein?

Sie.

Sie. Ich scheide zwar itzund/doch ist dier ergeben/
Liebster/zu eigen mein Leben und schweben.

5.

Er. Soll ich nun
dieses tuhn/
und bleiben hier
ohn alle zier!

Sie. Liebster nuhn gehab dich wohl.

Er. Scheiden zwar schmertzet/ doch muß ichs ertragen/
hoffen des besten/verschmertzen das klagen.

VII.

Gesang/

Auf ahrt eines widerhalls.

1.

Dich/ Lust-kind will ich fragen/
Nach-hal. Dis dein klagen/
Ja klagen: wo fühl ich die schmertzen?
N. In dem hertzen.
Wer macht die gluht/die mich entzündet?
N. Die dich bindet.

2.

Wer macht die angst/die mich betrübet?
N. Die dich liebet.
Was kann doch lindern solch Betrüben?
N. Träulich lieben.
Wie soll mich dan mein Schatz ümfangen?
N. Mit den Wangen.

3. Wen

3.

Wenn wird die Last von mier genommen?

N. Sie wird kommen.

Wird sie denn balde mich befreien?

N. Gantz verneuen.

Wie lange wird es sich verzihen?

N. Zeit muß flihen.

4.

Wovor wird doch geschikt die Krone?

N. Dier zu lohne.

Was macht der Krantz von Gold und Seiden?

N. Laurer freuden.

Ach! möcht ich nur Sie selbsten haben!

N. Dich zu laben.

5.

Wird sie bald kommen mich zu küssen?

N. Sie wird müssen.

Ach sih! der Tag läufft schon zum ende/

N. Gar behende.

Nun kömmt Sie/meine Freuden-Sonne/

N. Deine Wonne.

6.

Nun will ich Kuß üm Kuß Ihr geben/

N. Und dein Leben.

Sie wird mir Lust und Freude machen/

N. Dich anlachen.

Sie wird mier alles sein zu willen/

N. Dich zu stillen.

7. Wo

7.

Wo seind doch hin die langen stunden?

N. Gantz verschwunden.

Soll ich nun fort in Freuden schweben?

N. Lustig leben.

Nun will ich ruhen in den Armen;

N. Zu erwarmen?

8.

Nun fühl ich weder angst noch schmertzen/

N. In dem Hertzen?

Der Schmertz ist itzo gantz verschwunden/

N. Mit den stunden.

Nun kann ich meine Liebste hertzen/

N. Mit ihr schertzen.

9.

Ihr zukker-mund muß mich erkwikken/

N. und dich trükken.

Was soll ich itzund tuhn und üben?

N. immer lieben.

So lange biß die Nacht verstiebet/

N. Sie dich liebet.

10.

Ei! nun wil ich den schmertzen meiden/

N. Angst und Leiden.

Nun mag ein andrer leide tragen/

N. klag und zagen.

Ich kann nun für und für mich üben/

N. föllig lieben.

VIII.

VIII.

Gesang/

Darinnen die ersten 4 reim-bände steigend/ die andern 4 fallend/ die letzten 2 rollend befunden werden.

1.

Solt' ich ein Feld-herr sein/und krieges-heere führen
so wolt ich straks aus-zieren/
das gantze Kriges-heer
mit einem solchen Volk/das hold den Büchern wer':
Die Studenten müsten sein
meine beste Bursch' und Führer/
die Gelehrten feind-aus-spürer/
Föbus-Völker in gemein
Müsten die Feinde verjagen und dämpfen/
Müsten uns helfen/ und ritterlich kämpfen.

2.

Büchs-meister solten sein die süßen Musikanten/
die Helikons-verwanten/
der Orgeln freudenschall
solt' an Trompeten stat erklingen überall/
Bachus und sein Kammer-raht
Zeres/solten uns wohl geben/
brot und speis' und Wein zu leben/
uns zu frischen früh und spat/
Musen und Grazien müsten mit kämpfen/
Müsten die Feinde verjagen und dämpfen.

3.

Die Feder solte mier an statt der schwerter dienen/
wier wolten uns erkühnen
in alle Welt zu gehn.
Mich deucht ich wolte wohl mit diesem Volk bestehn
in gefahr und Krieges-noht;
Schriftgelehrten und Juristen/
müsten sich zu streiten rüsten;
Die/vor denen flihr der Tod.
müsten uns helfen auch ritterlich kämpfen/
müsten die Feinde verjagen und dämpfen.

4.

Hinweg du wüster Mars/hinweg mit deinen Kriegen/
Ich kann nun bässer siegen:
Ein Ziel ist mier gesetzt/
das nicht nach solchen strebt/was nur die welt ergötzt;
Vor den Mars wird nun gepreist
dieser Krieg und dieses Leben/
das den Künsten ist ergeben/
das uns hin zur Tugend weist.
Pakke dich Mavors/und weiche von hinnen/
übe bei andern dein tolles beginnen.

IX.

Grab-lied/

Auf den seeligen Hintritt

Herrn Melchior Redels/

Kämmerers/ u. a. m.

Satz.

Satz.

O Ihr hoch gelehrten Männer/
derer Weißheit und Verstand
unsrer Stat ist wohlbekant!
und ihr hochgeehrten Pfänner/
derer Redligkeit sich schwinget/
derer Muhe gen Himmel dringt/
wolt ihr dann nun von uns weichen?
und all' ingesamt verbleichen?
wolt ihr an den süßen Ort
reisen / da nur Freude schwebet/
da ihr mit den Engeln lebet
stets in freuden fort und fort?

Gegensatz.

Es ist billich zu betrauren/
daß Herr Redel weggerafft
durch des rauchen Todes kraft:
Es ist billich zu betauren/
daß itzund sein Weib und Kind
einsam und verlaßen sind.
Ach was hilfftes! Es muß geschehen/
das wir sie verbleichen sehen/
denn es Gott also gelüst:
Drüm in Weinen maße haltet/
Gott der alle Ding verwaltet.
euch zu helffen ist gerüst.

Nach-lied.

O allerschönste Seel! nun bistu aufgenommen
in die süße ruh/
nach dem Himmel zu.
Nun hastu allem Leid und trauren abgewonnen:
Nun lebestu bei Gott/und hassest falschen schein.
Wir beweinen
nur die deinen/
die itzund gantz verlaßne müßen sein.

X.

Auf H. M. Michael Hellers/ u.a.m. und Jungf. Sofien Volkmarin/ Hochzeit.

Es war der Morgen-stern dem Tage fast gewichen/
der Sonnen Kammer-magd kahm allgemach geschlichen/
und bahnete den weg der Tages-meisterin/
der Fürstin des Gestirns/und nahm den nebel hin:
Da sprach mich Pallas an/ steh' auf und laß erschallen
ein lieblichs Hochzeit-lied/ dan itzund soll for allen
Herr Heller laben sich; Drauf stimmt ich alsobald
des Pindars seiten an/das tahl und Feld erschallt.

Hoch-

Hochzeit-lied.

Darinnen in iedem satze der erste/ dritte und siebende reim-lauffende / und wiederüm der ander / vierde/ fünffte/sechste/achte/neunde und zehende steigend; der Nachklang aber ist von lauter steigenden bänden.

Satz.

WEr in seiner Lebens-zeit
nur ist auf einsamkeit beflissen/
solcher hasset Freundligkeit/
und achtet gäntzlich nicht/ was weise Leute wissen/
will auch kein weiser Mensche sein;
verwirfft der Schriften hellen schein/
so ein anders bringen für:
Wanns schon befihlt der Römer Jupiter/
so muß doch dis/ was uns gebeut der HErr/
den Vorgang haben hier.

Gegensatz.

ALles/was man findet hier
auf diesem weiten Rund der Erden/
das muß lieben für und für:
Die Sterne winken sich mit lieblichen Geberden:
Der fetten Erlen grüne Zier/
so liebt die Flüsse für und für/
giebt dem grünen gute nacht
wan sich verliert der Flüsse feuchtigkeit:
Das Volk der Luft kann auch nicht allezeit
vermeiden Liebes-macht.

Nachklang.

Drüm machet euch auf die bahn'/
Her Heller immer hin/und greifft mit freuden an/
der Ehe zukkersüßen streit;
die Braut ist schohn bereit:
Dan WEISHEIT wil nun auch durch Liebes-band
verbunden sein mit Euch in diesen Stand:
Gott gebe Glük und heil dazu/
und stille Friedens-Ruh!

XI.

Grabe-gesang.

Auf das allzufrühe doch seelige Ableiben Levins von Schulenburg/ welcher im 1638. Jahre/ den andern Augustmandes/ verschieden war.

Satz.

IHr/die Ihr mit Tugend pranget/
und der Kunst ergeben seid:
Ihr/die Ihr zu dieser zeit/
an den Castalinnen hanget/
die nach Zucht und Tugend gehn/
sehr Ihr nicht allhier auch stehn
auf der Bahren eures gleichen?
Ach! wie dessen Lippen bleichen/
welche sonsten wichen nicht
einem unter diesem hauffen/
so in Pallas Zimmer lauffen!
denen keine Kunst gebricht.

Gegen-

Gegensatz.

Ihm war Weißheit/Kunst und Adel
allezeit gantz beigetahn;
Alles Gute hieng Ihm an/
Niemand gab Ihm einen tadel:
Dennoch muß der Menschen-Fraß
Ihn zubrechen wie ein glaß.
Hier/hier sieht man/wem das Leben
aller menschen sei ergeben.
Tod/ es wächset alles dir/
dir ist alles untergeben/
(heist es) unsrer aller Leben
nichtig/flüchtig bleibet hier:

Nach-Lied.

Ihr aber/die ihr seht/den Leichnam vor euch tragen/
kränkt euch nicht so sehr/
sondern gönnet mehr
ihm seine Ruh; Was hilffet euch das klagen?
Er ist vorangeschikt/ und machet euch die Bahn
zu dem Leben/
da wird schweben
sein hoher Geist mit Freuden angetahn

XII.
Lied/
an die Weißheit/
daß sie bei ihm wohnen wolle/
Darinnen der erste/4/5/ und 6/und wieder-
üm der andere/3/7/und achte reim ein-
ander gleich seind.

1.

- | u u - | - | -

Ach Schön|sie/wie kann|so blän-|den
der Sonnen-liechte glantz/
der dich ümgeben gantz?
Wie kanstu mein Hertze wenden/
du Herrscherin meiner Sinnen?
Wie kanstu mich so gewinnen
durch deiner strahlen macht
zu Tag und Nacht?

2.

Mein wündschen ist/dich zu schauen/
du trautes/edles Bild/
mit süßigkeit erfüllt:
Ich will mich mit Dier vertrauen/
will trinken aus deinen flüssen/
die Honig uns geben müssen;
Drüm komm/und laß mich nicht/
du edles Licht!

Schertz-

XIII.
Schertz-lied.
An den Seinigen/
Darinnen die ersten vier reime fallend/ die andern fünfe rollend/ und die letzten viere steigend seind.

1.

Göstern als sich allbereit
merken lies die abends-zeit/
da der silber-blasse Mond von fernen/
sich gesellte zu den lichten sternen;
Da wier uns lustig erzeigten zusammen/
Bachus entzündte Poetische flammen
durch edelen Wein/
welchen mein Bruder mit kräftigen sachen
versüßet allein;
Kahm mier ein Becher vor gesichte;
Ich weiß nicht was ich schließ und richte?
Er muß ja löchrichte sein/
wo bliebe sonst der Wein?

2.

Was auf diesem Becher stund/
war uns allen wohl vergunt:
Trink mich wakker aus/ und leg mich nieder/
richt' ich mich dan auf/ so füll mich wieder;
Dieses war eben am Becher geschrieben/
das uns zu trinken so wakker getrieben/
den edelen Wein:

Wie? ist er denn unten und oben soll löcher?
wie mag es doch sein?
Mein sinn- und wähnen wird zu nichte/
ich weiß nicht/ was ich schließ' und richte?
Er muß ja löchricht sein/
wo bliebe sonst der Wein?

XIV.

Lob-gesang
An die hoch-edel-gebohrne
Rubienemund.
auf die stimme:
Hör' Himmel was mein trauriges hertze.

1.

Rubinemund/ du zierde der Jugend/
Sonne mond und stern/
welche mit lieblichen strahlen der tugend
blikket her von fern/
dich/ Fürstin der schönesten unter den Frauen/
mus ich zwar meiden/
dennoch nicht neiden
dein schönes gesicht.

2.

Rubienemund/ du kanst es nicht gläuben/
was ich leiden mus.
Träu/ und beständiglich werd' ich doch bleiben/
ob mein himmels-schlus

mich

mich schohn wird entfernet und reisset von hinnen.
Liebe giebt ehre
selten gehöre/
doch mus es hier sein.

3.

Jch werde wohl der stunden gedenken/
auch das liebe feld
ewig mit hertzlichen wündschen beschenken/
da du schier der welt/
mit pfeilen der liebe mein schüchternes hertze
plötzlich verletztest/
ja es versetztest
in leiden und pein.

4.

Dein ehrster blik/ vermischet mit lachen/
war mein liebes-strük/
der mier das hertze mit schmertzlichen sachen/
mit pein und schrik
erfüllte/ verhüllte/ ja stillte die freuden/
brachte mier leiden/
machte mich scheiden/

5.

o Schöne/ von dier.
Mein ütrecht hat zwar manchen bestrükket/
Frankreich/ Engel-land/
hat auch die härtesten hertzen verzükket
durch der liebe brand.

 doch

Doch hat mich kein Frauen-bild können verwunden
können verzükken/
noch auch bestrükken
so eilend/als du.

6.

Rubienemund/ dieweil du mein leben
so gekränket hast/
ei! so vergönne mier/daß ich mag geben
deinen lieben gast/
Ja/ das ich in träue dein hertze mag küssen/
daß ich mag schertzen/
kühlen die schmertzen/
o Schöne bei dier.

7.

Nuhn scheid' ich ab mit freudigem muhte/
weil mier deine gunst/
liebste Rubienemund/ kommet zu guhte/
lindert meine brunst.
Rubienemund/ liebste Rubienemund lebe!
lebe fol freuden/
ausser dem leiden!
ach! lebe stets wohl!

XV.

Abschieds-lied/
an seine träu-beständige/lieb-sälige
Adelmund.
nach der weise:
Amarylli mia bella.

1.

TRäu' im lieben
muß man üben/
biß in das kalte grab;
drüm/Adelmunde/
dieweil ich diese stunde
mus scheiden ab
von deinem lieben blikke/
der mich fast zihe zurükke;
so wollst-du mich durch untrău' nicht betrüben.
Träu' im lieben/ träu' im lieben/träu' im lieben/muß
man üben.

2.

Meinem hertzen
machst du schmertzen
durch deinem letzten blik;
Dein auge strahlet
ins hertz hinein/und mahlet
dich ab/ o glük!
dein bildnüs wil ich ehren/
dein lob sol mancher hören.
Ach! Adelmund/ dis sprech' ich ohne schmertzen/
meinem hertzen/meinem hertzen/meinem hertzen machst-
du schmertzen.

3. Ach!

Ach! nuhn scheid' ich/
ach! nuhn leid' ich
den allerhärtsten stoß;
der seufftzer menge
fällt meinem leben strenge/
der schmertz wird groß.
Der matten augen blikke
gehn stets auff dich zurükke.
Sei meinem geist auch allerzeit erfreulich.
Ach/ nuhn scheid' ich/ ach! nuhn scheid' ich/ ach! nuhn
scheid' ich/ liebe treulich.

Palm.

Palm-baum
der höchst-löblichen
Frucht-bringenden Geselschaft
zu ehren auf-
gerichtet.

übliche/ liebliche
früchte mus allezeit bringen
des Palmen-baums ewige Zier/
darunter auch Fürsten selbst singen/
lehren und mehren mit heisser begier
die rechte der deutschen hoch-prächtigen zungen/
die sich mit ewigem preise geschwungen
hoch über die anderen sprachen entpor:
wie fohr
dis land/
mit hand/
durch krieg/
durch sieg/
durch fleiß/
mit schweis/
den preis/
das pfand/
ent-wandt
der Welt;
wie aus der taht erhällt.

Pinda-

Pindarisches Trauer-lied
Auf den früh-zeitigen doch seeligen Hintrit meines viel-geliebten Herrn Vaters/
Herrn Filip Zesens.

Der 1 Satz.

Ihr/die ihr den jungen Jahren/
gar zu sehr ergeben seid/
kommet/ schauet an dis Leid/
kommet/sehet auf der Bahren
lieget eine Frühlings-bluhm/
die der Pierinnen Ruhm;
den die Musen nicht gehasset/
ist nun gantz und gar verblasset.
Ach! beweinet dieses Leid/
laßet vollend überlauffen
euren Augen-bach mit hauffen/
wer nu kann/ nun ist es zeit.

Ἀντιστρ. α.

Der 1 Gegensatz.

O Ihr Götter und Göttinnen/
weinet itzund bitterlich/
monde / nun verhülle dich/
und ihr zarten Kastalinnen/
folget seiner Leiche nach/
saget allzeit weh und ach!
die ihr finget an ein klagen/
da Ihr seinen Leib saht tragen/

Wei-

weinet üm Ihn bitterlich.
Ich auch fühle große schmertzen/
und gedenk' in meinem Hertzen/
Lieber Vatter/ stets an dich.

Ἐπῳδὸς α.

Der 2 Nachsatz.

O Tod! wie hastu mir ein solches Leid gegeben/
das mir schaden tuht/
und benimt den Muht?
ja das mir naget ab allhier mein gantzes Leben;
was hilfft es! der Tod reisst hin durch seinen scharfen zahn!
arm' und Reiche/
so Ihm gleiche/
er nimmet sie zu sich auf seine bahn.

Στροφὴ β.

O Du zier gelehrter Jugend/
die von uns gewichen nun/
und gesegnet unser tuhn/
wilst du nun der schönen Tugend/
die der Himmel giebet dir/
dich befleissen für und für?
Ei so wil ich noch erschwingen
meine stimm' und letzlich singen
dir ein traurigs Grabe-lied/

und den letzten dienst beweisen/
weil Du wollen von uns reisen/
O du Seeliges gemüht.

Ἀντιστροφὴ β.

Ei! Ihr Menschen/ kommt und grabet
ihm ein sanftes Ruhebett'/
und verwahret solche stett
mit dem Balsam den ihr habet/
der da giebet allezeit
uns die unverweßligkeit;
und mit Blumen ziert die bahre/
die geblüht in diesem iahre:
nehmet weissen Marmelstein/
laßt ihn diese Grabschrift haben/
in sich zierlich ausgegraben/
wie es müglich auch mag sein.

Ἐπῳδ. β.

HIer ligt in dieser Gruft ein zweig der schönen Ju-
gend/
Ein sehr from gemüht/
und des Frühlings-blüht/
der Eltern Ruhm und Zier/ das Eigentuhm der Tu-
gend;
Bei Gott befindet sich der Seelen hoher Geist/
tanzt/ und springet/
lieblich singet/
in dem er stets den Himmels-tau geneist.

Filip

Filip Zesens
Richtiger Reim-zeiger

Der deutschen gleich-lautenden/ und in dreien wort-gliedern über-einstimmigen rollenden/ nach dem a b c reim-weise gesetzten reim-wörter.

F

abende

——————

am abende
der grabende
vergrabende
schabende
sich labende
fohr-habende
trabende

kalbende
salbende

lebende
strebende
schwebende
ergebende
webende
sich begebende
klebende

höbende
erhöbende

werbende
sterbende
verderbende

ererbende

ebende

verderbende *Act.*

schiebende
liebende
schnübende
betrübende
stübende
übende

treibende
bekleibende
schreibende
reibende
aus klaubende
bleibende

versilbernde

verlobende
lobende
tobende

glaubende
raubende
schnaubende
schraubende
schaubende
erlaubende

edende

klaubende
behaubende
erlaubende

ladende
badende
schadende
begnadende

verödende
redende

sendende
verschwendende
wendende
anspendende
anländende
bländende
schändende
auspfändende
verpfändende

schmiedende
siedende
ermüdende

vereidende
scheidende
leiden-

idende

leidende
kleidende
schneidende
meidende
weidende
befreidende
aus-weidende

ab-bildende
vergůldende

verbindende
findende
entfindende
schåndende
verschwindende
einspindende
windende
überwindende
entzündende
ergründende

anfeindende
befreundende

besoldende

ermordende

fende

duldendo
verschuldende

schaffende
gaffende
klaffende

strafende
schlafende

treffende
åffende

schrepfende
köpfende
schlöpfende

dåmpfende
kåmpfende

schiffende

reiffende
råuffende
schleiffende
weistende
greiffende
pfeiffende

fende

råuffende
tråuffende
ůmschweiffende
seiffende
streiffende
kåuffende
zuknåuffende
håuffende

impfende
beschimpfende
rimpfende
krůmpfende
stůmpfende

hůpfende
tripfende
knůpfende
stipfende

hoffende
poffende

klopfende
propfende
ropfende

kauffende

sauf-

ufende
sauffende
tauffende
lauffende
trauffende
rauffende

zupfende
schlupfende

wagende
schlagende
tragende
behagende
zagende
klagende
sagende
nagende
plagende
erjagende

talgende
balgende

erlangende
verlangende
prangende
hangende
fangende

egende
entfangende
belangende
anfangende
langende

erlegende
erregende
egende
zugegende

verpflägende
hägende
fegende
bewägende
sägende
erwägende
wägende

sängende
hängende
trängende
sprängende

vermengende
verhängende

bergende

igende
zörgende
wörgende

kriegende
versiegende
siegende
vermügende
fügende
pflügende
schmiegende
flügende
liegende
lügende
wiegende
bügende
betrügende
tügende
vergnügende

schweigende
steigende
erzeigende
bezeigende
beugende
neugende
treugende
säugende
geigende
tilgen-

igende

tilgende
willgende
billgende

wingende
ſingende
dringende
bringende
ringende
klingende
ſchlingende
ům ringende
ům-bringende
ab-dingende
ſpringende
zwingende
ſchwingende
důngende

ſchirgende
würgende

folgende

borgende
ſorgende

ehende
ſaugende
taugende

fahende
bejahende

lachende
machende
wachende
krachende

ſcharchende
die parchende

nachende
haſchende
waſchende

platſchende
klatſchende

tzſchaatſchende
haatſchende

ſehende

gehende
ſtehende

ehende
flöhende
drehende
nehende
auf-gehende
wehende
entſtehende
ſchmähende
erhöhende
aufblöhende
ſäende

zechende
rechende
ſtechende
ſchwächende
ſprechende
zerbrechende

hörchende
pförchende

leſchende
döſchende
göſchende

dräſchende

dröſchende

krö-

ehende
kröſchende

kwerſchende

merſchende

zihende
blühende
flůhende
bemůhende
brůhende
ſprůhende

kniende

weihende
befreiende
verleihende
fråuende
ſchneiende
ſchåuende
bedråuende
freuende
ſchreiende

pichende

ſůchende

ihende
růchende
kriechende

keichende
reichende
ſtreichende
preichende
weichende
ſchleichende
leichende
vergleichende
verbleichende
ſchmeuchende
ſcheuchende

fiſchende
pfůchende
tiſchende
giſchende
ziſchende
erfriſchende
vermiſchende
erwiſchende
verbliſchende

erheiſchende
zerfleiſchende
tåuſchende

ihende
kreuchende

wůndſchende

pritzſchende
titzſchende
hitzſchende

verdeutſchende
peitzſchende

pochende
kochende

horchende
ſtorchende

roſchende

bauende
aus-ſchlauende
trauende
grauende
ſchauende
zauhende
tauende
brauende
krauende
ſtrau-

uhende

ſtrauende
blauende
kauende
mauende
klauende

ſuchende
fluchende
verſuchende

hauchende
brauchende
rauchende
tauchende
ſchmauchende

huſchende
vertuſchende

rauſchende
lauſchende
tauſchende

husſchende
kutſchende

ſakkende
hakkende

akende

knakkende
bakkende
zwakkende
jakkende

dankende
wankende
ſchwankende
zankende

ſchnarkende
kwarkende
markende

bläkende
käkende

dekkende
erwekkende
hekkende
pflökkende
trekkende
rekkende
verſtekkende
ſtrekkende
ſchrökkende

lekkende

ikende

ſchmäkkende
flekkende
zekkende

melkende
verwelkende

ſchenkende
wenkende
lenkende
denkende
verrenkende
renkende
ſenkende
henkende
ſchränkende
tränkende
kränkende
ſchwänkende

märkende
ſtärkende

kwiekende
ſpiekende

ſchikkende
ſpikkende

zwik-

ikende

zwikkende
klikkende
glükkende
erkwikkende
erblikkende
erstikkende
berükkende
sich dükkende
flikkende
pflikkende
entzükkende
trükkende
nikkende
bestrükkende
knikkende
bükkende
jükkende
zerstükkende
schmükkende

trinkende
winkende
sinkende
stinkende
klinkende
hinkende
blinkende

ukende

schminkende
dünkende

würkende
abzirkende

verstokkende
bokkende
brokkende

gukkende
glukkende
jukkende
schlukkende
hukkende
mukkende
trukkende
schnukkende

krunkende
tunkende
brunkende
funkende

zahlende
strahlende
machlende
verspahlende

alende

pralende
kahlende

fallende
prallende
lallende
hallende
schallende
knallende
wallende
schnallende
krallende
stallende
ballende

grablende
zablende

samlende
stamlende
ramlende

fehlende
befehlende
schählende
vermählende
ab kählende
stehlende

sträh-

elende
ſtrählende
verpfalende

beſeelende
ſchwölende
erwählende
abſchälenden
erzählende
kwälende
zählende
verholeude

ſchnellende
ſtellende
prellende
geſellende
fälleude
beſtellende

bellende
erhellende
vergällende
kwällende
widergällende
krellende
ſchwellende
tröllende

elende
verbrödlende
wedlende

kwerlende
ſtörlende

zielende
ſpülende
ſpielende
wüehlende
ſchielende
fühlende
aus-kühlende

ſtillende
brüllende
verhüllende
füllende
erfüllende

eilende
heilende
heulende
ab-feilende
teilende
verweilende

kriblende

vlende
grüblende

heuchlende
ſchmeuchlende

wimlende
zerſtümlende

verſolende
holende
widerholende

zollende
grollende
ſchmollende
rollende
ſtrollende

beſudlende
rudlende
hudlende

nachahmende
verlahmende
beſahmende

flammende
rammende

ſtam-

olende
stammende
lammende

verarmende
erbarmende
erwarmende
karmende

benehmende
bekwehmende
schähmende
zähmende
verlähmende
beschämende
verbrähmende
sichrähmende
grämende
vernehmende

strömende
zöhmende
besömende
hömmende
verschlämmen-
de
verschwämmen-
de
klämmende

eimende
kämmende

härmende
lärmende
schwärmende
erwärmende
störmende

krühmende
rühmende
aus kühmende
verblühmende
geziemende

stimmende
klümmende
krümmende
schwimmende
ergrimmende
verstimmende

verschleimende
leimende
seumende
schäumende
zäumende
räumende
keumende

mende
schleimende
träumende

beschirmende
stürmende
betürmende

frommende
kommende

erstummende
verklummende
brummende
summende

ahnende
schwahnende
mahnende
vermahnende
bahnende
planende
fahnende

spannende
bannende
übermannende

harnende
war-

umende
warnende

ausdönende
gewöhnende
entlehnende
belehnende
beschönende
bekröhnende
fröhnende
sich sehnende
entwöhnende
verwöhnende
verhönende
versöhnende

trähnende
erwähnende
wähnende
jähnende
stähnende
nennende
gönnende
bekennende
kennende
rennende
brennende
trennende

enende
segnende
regnende
begegnende

lernende
sternende
entfernende

ankörnende
anspörnende
zörnende

dienende
grünende
erkühnende
versühnende

verzinnende
rinnende
entrinnende
besinnende
beginnende
gewinnende
spinnende
zerrinnende

scheinende
verzäunende

enende
meinende
verneinende
erscheinende
greinende
weinende

zwirnende
zürnende

wohnende
belohnende
gewohnende
frohnende
schohnende

der launende
verbraunende
kraunende
erstaunende
posaunende

schnappende
knappende
lappende
klappende
anzappende
trappende
verkappende

be-

onende
benappende
schwappende
pappende

schippende
schläppende
schrieppende
stippende
schnippende
kippende
wippende

zuppende
verschnuppende

plumpende
krumpende

schurpende
schnurpende

offenbahrende
vergahrende
sparende
paarende
fahrende
bewahrende

arende
knarrende
narrende
darrende
harrende
schnarrende
verscharrende
plarrende
zarrende
erstarrende
kwarrende

hadrende
schnadrende
fradrende

wandernde
glandernde

ehrende
kehrende
verzehrende
hörende
wehrende
nährende
bekehrende
verstörende
röhrende
schwörende

erende
lehrende
mehrende
verseerende
verehrende
verwehrende
ab-beerende
entpöhrende
störende
beschwerende
betöhrende
knörende
beschwörende

gebährende
hährende
begehrende
währende
gewährende
erklährende
entbährende
gährende
scheerende

plärrende
närrrende
schnärrende

sperrende
zerren

erende
zerrende

zierende
rührende
verlührende
tirelierende
tölpelierende
schnierende
schmierende
gebierende
tierende
verführende
zuschlürende
spürende
führende

irrende
verwirrende
kirrende
girrende
schirrende
dürrende

feirende
verschleirende
leirende
versäurende
scheurende

urende
beteurende

bohrende

verdorrende
storrende
murrende
knurrende
schnurrende

traurende
versaurende
taurende
laurende
vermaurende
-betaurende
rasende
blasende
grasende
verblasende

verlaßende
an-maßende

fassende
verprassende

asende
hassende
nassende
verblassende
auf-passende

grausende
verbausende

lesende
genesende
an-wesende

lösende

stößende
einflößende
entschlossende

vermässende
mässende
essende
fressende
nassende
vergessende

genüßende
versüßende
verdrüßende

büs

iſende
büßende
grüßende
flüßende
ſchlüßende
güßende
entſprüßende
auf-ſpießende

wiſſende
vermiſſende
ſpiſſende
küſſende

reiſende
weiſende
preiſende
ſpeiſende
auf-eiſende

weiſſende
an-ſchweiſſende
reiſſende
ſchmeiſſende
heiſſende
befleiſſende
beiſſende
beſchmeiſſende
gleiſſende

oſende

verzinſende
grinſende

loſende
boſende
lieb-koſende

boſſende
troſſende

kloßende
ſchloßende
ſtoßende

ſauſende
brauſende
verlauſende
grauſende
hauſende
mauſende
bauſende
ſchmauſende

klukſende
mukſende
trukſende

atende
wohlrahtende
wahtende
bratende

abmattende
beſchattende
erſtattende
beſtattende

haftende

betrachtende
verſchmachten-
de
achtende
verachtende
ſchlachtende
nachtrachtende

veraltende
haltende
erkaltende
ſchaltende
verwaltende
ſpaltende
anhaltende

wartende
kar-

atende
kartende

rastende
tastende
fastende

betende
vertretende
knätende
jätende

erröhtende
tödtende

rettende
bettende
wettende

fechtende
rechtende
flechtende

geltende
scheltende

verhärtende

röstende

itende
tröstende

ängstende

berstende

gebietende
nietende
mietende
brütende
wütende
wietende
hütende

schüttende
bittende
zerrüttende
splittende

reitende
breitende
schreitende
leitende
streitende
bereitende
spreitende
begleitende
arbeitende

itende
deutende
aus-beutende
gleitende

stiftende
vergiftende
auf-lüftende

richtende
schlichtende
berichtende
tichtende
verpflichtende
vernichtende

leuchtende
feuchtende
berichtende

fürchtende

bewirtende
ümgürtende

instende
mistende

verwüstende
leisten-

tende

leistende

schrotende

rottende
spottende
zottende

kostende
rostende

entmuhtende
verbluhtende

lautende

hustende
rustende

büstende

ruhende
beschuhende

bauende
trauende
tauende

uende
schauende
brauende
blauende
besauende
strauende
krauende
zauende
hauende
grauende
schlauende
mauende
kauende

sträuende
fräuende
bedreuende
erfreuende
scheuende
weihende
befreihende
gedeiende
verleihende

kratzende
schmatzende
schwatzende
schatzende

tzende
walzende
versalzende

ranzende
tanzende
pflanzende
schanzende

etzende
ergetzende
setzende
letzende
verletzende
wetzende
verhetzende
benetzende
aus-fretzende
entsetzende

schätzende
schwätzende

ächzende
lächzende

köchzende
kröchzende

swäl

tzende
wältzende
schmältzende

lentzende
grentzende
ergentzende
bekräntzende
gläntzende
schwäntzende

schmertzende
aus-mertzende
hertzende
schertzende

sitzende
schwitzende
hitzende
beschmutzende
schnitzende
schlitzende
ritzende
spritzende
spitzende
stützende
plützende
schützende
nützende

itzende
fitzende

reitzende
beitzende
heitzende
geitzende

irtzende
stürtzende
würtzende
verkürtzende
auf-schürtzende

trotzende
strotzende
schmarotzende

butzende
vermutzende
auf-mutzende
trutzende
stutzende
putzende
tutzende
nutzende

beschmutzende

abelnde
schnautzende
kautzende

gruntzende
bruntzende

knabelnde
schnabelnde

schwebelnde
sebelnde
schnäbelnde

benebelnde

grüblende
krüblende
lieblende

adelnde
tadelnde

handelnde
mandelnde
wandelnde

wedelnde
vertrödelnde

igelnde
rudelnde
sudelnde
hudelnde
strudlende

reflende
leflende

zweiflende
träuflende

hagelnde
an-nagelnde

angelnde
mangelnde

verriegelnde
spiegelnde
siegelnde
striegelnde
priegelnde
schniegelnde

hechlende

röchlende

amlende
schmeuchelnde
heichelnde

zischelnde
pfischelnde

wakkelnde
fakkelnde

ekelnde
kökelnde

bukkelnde
tschukkelnde

verdunkelnde
munkelnde
funkelnde

stamlende
ramlende
samlende
bamlende

schimmelnde
stümmelnde

trumlende

idende
tumlende
rumlende

kriefelnde
griefelnde
riefelnde

dreifelnde
kräufelnde

winfelnde
pinfelnde

rüttelnde
mittelnde

rötelnde
aus schnötelnde

schmitzelnde
kitzelnde
kritzelnde
fitzlende

runtzelnde
schruntzelnde

stöbernde
ver-

idernde
vergrőbernde
betőbernde

wandernde
glandernde

ändernde

erwiedernde
erniedernde
entgliedernde

ſchneidernde
ſchleudernde

verwildernde
ſchildernde
mildernde

lindernde
verhindernde

lodernde
vermodernde

zaudernde
ſchlaudernde

ikernde
wundernde
plundernde

kichernde
verſichernde

leirende
verſchleirende

beteurende
ſteuerende

flakkernde
akkernde
knakkernde

mikkernde
knikkernde

flinkernde
blinkernde
klinkernde

ſchimmernde
glimmernde
wimmernde
zimmernde
bekimmernde

iternde
klappernde
ſchnappernde

ſchnappernde
ſchnippernde
wippernde
klipper:de
ſűppernde

ſchnuppernde
puppernde

maſernde
verglaſernde

båſſernde
wåſſernde

ſchnatternde
ergatternde

knaſternde
laſternde

witternde
kitternde
zitternde
ſplitternde

fütter-

iternde
füttende

erweiternde
eiternde
läuternde
zerscheiternde

kleisternde
entgeisternde

bütternde
schütternde

taurende
versaurende
vermaurende
traurende
schaurende
laurende

zwitzernde
schnitzernde

schöbige
ewige

selbige

ndige
wohl-leibige
klein-gläubige
vielfärbige
närbige

begnadige

der ledige
ruhm-redige
predige
verteidige
raudige
ich beleidige
leidige
meineidige
freudige

mündige
bündige
fündige
sündige

ich huldige
der schuldige
ich beschuldige
geduldige

ein-äugige

ndige
derei-zweigige

die seelige
ich beseelige
al-mähliche

verehliche

einhällige

gefällige
gesellige
föllige
hinter-stellige

der willige
ich bewillige
ich billige
der zwillige

stichlinge

ich heilige
die zerteilige
käulige

flammige
schwammige
schlam

einige
schlammige
stammige

striemige
lühmige

grimmige
ein-stimmige

viel-strömige

die säumige
käumige

wenige
könige
teuer-löhnige

pfennige
wennige

der einige
schleinige
vereinige
ich steinige
peinige
das seinige

atige
das meinige
ich reinige

dem onige
gemma
dem honige
lappige
schwappige

der üppige
schnippige

widrige
niedrige

klaprige
das ihrige
langwirige
heurige
feurige

schnaprige

hüprige
küprige
kliprige
füprige

adige
der hasige

der mässige
nachlässige
viel-frässige

gehässige

dem essige

der anstössige
bössige

schlüssige
müßige
drei-füßige
überflüßige
über-drüssige

fleissige
beissige
schmeissige

glattige
schattige

saf-

atige
saftige
schamhaftige
nahmhafftige
wahrhafftige
boßhaftige

artige
schartige

tähtige
guht-tähtige
bestätige
stätige
unstätige
rähtige

nöhtige
erbötige

ich sättige
rettige
erböttige

häftige
geschäftige
kräftige

besänftige

atige
verächtige
zwei nächtige
zwei-pächtige
viel-fächtige
schmächtige
verdächtige
gerechtige
prächtige

milch-bärtige
viel-schärtige

särtige
gewärtige

sittige
fittige
flüttige

gütige
fol-blütige
klein-mühtige
ehr-erbietige

zeitige
streitige
einseitige

tige
heutige

nichtige
flüchtige
untüchtige
richtige
süchtige
wichtige
züchtige

gültige
gedültige

bluht-rünstige
günstige
inbrünstige

kotige| zotig
ewige| schöbig

saltzig
schmaltzig

aus-sätzig
nätzig
ich behertzig
barmhertzi
abe

linge

aberwitzige
spitzige
hitzige
für witzige

geizige
kreutzige

sproßlinge
schößlinge

zwillinge
spillinge
schillinge

neulinge

vierlinge
Dem schürlinge
herba

dem heering

dem Zeisinge

rotzige
trotzige

eliche
stutzige
mutzige
dutzige
trutzige

ehliche
fröhliche
unzehliche
schmähliche

erbliche

erwerbliche
sterbliche
verderbliche

ländliche
verständliche

sträfliche
gräfliche

höfliche/zöfliche

bewegliche
tägliche
klägliche
erträgliche

eliche
unsägliche

verfängliche
abgängliche
kränkliche

jährliche
gefährliche
begährliche
offenbährliche

ehrliche
beschwerliche
töhrliche

herliche

häßliche
gräßliche
vergäßliche

gähtliche
rähtliche

etliche/ spörliche
götliche

zötliche

töd-

uliche
tödliche
röhtliche
gewöhnliche
versöhnliche

erstliche

letzliche
plötzliche
widersetzliche

erfreuliche
träuliche
abschäuliche
erbäuliche

übliche
liebliche

fügliche
betrügliche
mügliche
klügliche
vergnügliche

sündliche
verbündliche

uliche
stündliche
ausfündliche
kindliche
mündliche
gründliche

feindliche
freundliche

fleischliche

würkliche

räumliche
heimliche
säumliche

dienliche
versühnliche
kühnliche

peinliche
weinliche
reinliche

zierliche
figürliche
gebührliche

iliche
ausführliche
begierliche

gewisliche

erspriesliche
schlüßliche
süßliche

häusliche
preisliche
weisliche
schäusliche

sitliche
erbitliche

gühtliche
iedliche

zeitliche
deutliche
beutliche
dem eppiche
herba
teppiche

dem attiche
huf-

ebische
huf-lattiche
dem rettiche
dem bottiche
schnakische
harnische
Salzische
schwäbische
zwei-stäbische
Wendische
wetterwendische
einländische
äffische
pfäffische
läffische
köpfische
kröpfische
arg-denkische
zänkische

erische
märkische
arg-wähnische
männische
läppische
zutäppische
dölpische
herrische
närrische
störrische
mörrische
knörrische
Hessische
stättische
spöttische
abgöttische
diebische
schnübische
bübische

ibische
kräbbische
abergläubische
täubische
kindische
hündische
sündische
— himlische
— einheimische
heidnische
aufruppische
auf-rührische
hürische
verführische
stürrische
mürrische
eurische
bäurische

urische	edele	egele
		hagele
murrische	Ich adele	
knurrische	ich tadele	ich angele
purrische		mangele
schnurrische	handele	
	ich mandele	ich drängele
Lutrische	wandele	bestängele
		beengele
abgöttische	ich wedele	
spöttische	vertrödele	ich riegele
————		schniegele
waddike	ich hudele	spiegele
————	rudele	striegele
ich schnabbele	sudele	versiegele
ich grabbele	strudele	prügele
ich stabbele		ich flügele
	ich täfele	beziegele
ich seebele	ich schwefele	aufwügele
schwebele		bügele
ich schnäbele	ich leffele	
	flachs-röffele	ich ümringele
ich knebele		schlingele
ich höbele	ich zweifele	
	träufele	ich schmeichele
ich grübele		heichele
übele	ich tröpfele	
kriebele		ich tschischele
liebele	ich vernagele	pfüschele
		ich

amele
ich wakkele
fakkele
ich kökele
die ekele
ich verwükkele
ich zikkele
ich verdunkele
funkele
munkele
ich bammele
stammele
rammele
behammele
sammele
ich himmele
schimmele
zerstümmele
ich tummele
trummele
rummele
stummele

imele
bummele
daumele
baumele
ich risele
das gerisele
griesele
ich dreisele
kräusele
ich geissele
durchmeissele
ich zerbissele
aufschissele
ich pinsele
winsele
ich sattele
ich zettele
röttele
ich ausschnötele
rötele

abene
ich kritzele
das gefützele
ich scharmützele
ich schnitzele
ich kitzele
ich runtzele
schruntzele
ich burtzele
bewurtzele

---

gegrabene
vergrabene
begrabene
erhabene
haberne
die ebene
ergebene
gegebene
siebene
getriebene
vertriebene
überbliebene
bekliebene
geschrie-

adene
geschriebene

silberne
schilberne

verstobene
klobene
geschrobene
verschobene
erhobene

der verdorbene
erworbene
abgestorbene

die geladene
madene
fadene
schwadene
beladene
radene

gestandene

ich fädene

lederne
federne

edene
geschiedene
vermiedene
zu-friedene

güldene

irdene

ich ordene

ich waffene

haferne

ich öffene

angepfiffene
ergriffene
geschliffene

die offene
versoffene
betroffene
verworfene

beruffene

egene
die getragene
geschlagene

gehangene
vergangene
gefangene
entfangene
angefangene

ich segene
die gelegene
verwegene
ich regene

vermügene
verschwiegene
gestiegene
versiegene

eigene

gebogene
geflogene
verzogene
verlogene
betrogene
gepflogene
eingezogene
entzo

ogene	ohene	alene
entzogene	gewichene	gedroschene
bewogene	verblichene	
gesogene	geschlichene	gebakkene
	gestrichene	
verborgene	verwichene	erschrokkene
	verglichene	trokkene
gezwungene		
gerungene	büchene	trunkene
gesungene		versunkene
erschwungene	eichene	gestunkene
gelungene		vertrunkene
er-rungene	verblischene	
gedrungene		gefallene
erklungene	fleischerne	korallene
mißgelungene		
verschlungene	gebitzschene	erlene
		perlene
gewaschene	entflohene	
		gestohlene
gesehene	strohern	unverhohlene
geschehene		
	gekrochene	wollene
eherne	gerochene	geschwollene
ströherne	gebrochene	gekwollene
	gestochene	gebollene
gefrüene	ver-rochene	erschollene
verziehene		
	verloschene	

ge-

alene
geschwommene
genommene
entkommene
fohrgenomẽne

erschienene

entsponnene
entronnene
entbronnene
besonnene
gewonnene
gesponnene

geknippene

gegahrene
haarene
verfahrene

eherne
ströherne

riesterne
lüsterne
verlohrene
geschorene
beschworene

orene
gebohrene
erkohrene
erfrorene

rasene
geblasene

verlaßene

belesene
gewesene
genesene

entsessene
gefressene
besessene
vergessene
gegessene
vermessene

gläserne

wächserne

gebliesene
gewiesene
gepriesene
geflissene

isene
gebissene
zerissene
geschmissene

eiserne

füchsene
lüchsene

genossene
geschossene
geflossene
gegossene

wohlgerahtene
gebratene

ich faltene

seltene

breterne
dräterne

berittene
geschrittene
beschnidtene
gelidtene
nüch-

abere
nüchterne
schüchterne
verbottene
gesottene
belabbere
das getabbere
stöbere
getöbere
gälbere
gebälbere
herbere
erbere
mörbere
liebere
trübere
obere
geschnadere
hadere

indere
geradere
andere
wandere
glandere
blödere
schnödere
behändere
fördere
iedere
müdere
hindere
mindere
blindere
gelindere
plündere
ich wundere
plundere
ehere
höhere

agere
wider-belfere
schärfere
ich elfere
noch reifere
steifere
ich geifere
ich lagere
der hagere
magere
ich lägere
zägere
strengere
ängere
bängere
längere
noch reichere
gleichere
bleichere
weichere
ich räuchere
noch frischere
rische·

iere
rischere

ich zwitschere

ich wuchere

ich schleiere
ich feuere
ich feiere
die teuere

ich akkere
die wakkere
ich blakkere
das geknakkere

noch kränkere
ich schlänkere
noch schlänkere
ich stänkere

ich knikkere
mikkere
klikkere

ich klinkere
flinkere
blinkere

amere
verzukkere
der lukker e

noch hellere
schnellere

noch kühlere
schielere

noch fäulere
noch gäulere

noch zahmere
noch lahmere

jammere
das gestammere
ich klammere
hammere

bekwemere
angenähmere
noch lähmere
noch zähmere

bekümmere
glimmere

immere
schimmere
krümmere
zimmere
verschlimmere
ich wimmere
zu krümmern

fernere

noch kühnere
grühnere

noch dinnere

noch kleinere
noch gemeinere
reinere

donnere

ich klappere
schnappere

ich schnippere
knippere

ich schnuppere

noch

apere	alere	itere
noch säurere	noch ältere	kleitere
täurere	noch kältere	
	ich keltere	ich trichtere
noch bässere		viel tichtere
	erörtere	
noch nässere		viel leichtere
	härtere	feuchtere
süssere		seichtere
	zährtere	
gewissere		ich verhintere
	ich lästere	wintere
weisere	noch festere	
gräusere		flistere
	aus-fenstere	knistere
ich schnattere		lüsteren
blattere	ich zittere	
ergattere	flittere	noch dreistere
	erbittere	feistere
ich blättere	kittere	ich bemeistere
zerschmettere	ich wittere	bekleistere
öttere	splittere	entgeistere
	füttere	
noch glättere		ich buttere
mättere	ich eitere	futtere
	der heitere	
gerechtere	noch breitere	ich pultere
schlächtere	erweitere	fultere
	zerscheutere	

eutere
ermuntere
noch buntere
runtere

noch rauere
sauere
ich versauere
schauere
ich tauere
trauere
lauere
noch grauere
schlauere
genauere

euere
ich feiere
ich feuere
steuere
teuere
träuere

ich schnitzere
viel nützere

---

er schabere
labere

abete
trabete
der begabete

er belabbete
krabbete
grabbete

er belabberte
beschlabberte

der gesalbete
sie kalbete

er scharbete

er lebete
schwebete
webete
strebete
klebete

er böbete
stöbete

die gewölbete

er erbete
der verderbete

ebete
er gerbete

er liebete
der betrübete
geübete

liebeste
trübeste

er bekleibete
entleibete
beweibete
betäubete
kleibete

belobete
er tobete

er raubete
beraubete
klaubete
glaubete
erlaubete
belaubete
behaubete

bezauberte
dem tauberte
er

edete
er badete
schadete

er strandete

er redete
verödete
erblödete

er måldete

er endete
sendete
wendete
verpfåndete
entwendete
blåndete
anlåndete
schåndete
verschwendete

er schmiedete
die ermüdete

vereidete
er kleidete
weidete
meidete

idete
neidete
scheidete
bekreidete

er bildete
vergüldete

er überrindete
entzündete
erblindete
spündete
ergründete

er anfeindete
die befreundete

er besoldete

er zauderte
er schlauderte

er duldete
verschuldete

er verwundete
es mundete

er såete

afete
flöhete
drehete
wehete
erhöhete

er strafete

er schaffete
klaffete
es paffete
raffete
gaffete
kundschaffete

er stapfete
zapfete

er stampfete

er åffete
wider-båffete

er schrepfete
köpfete
schöpfete
kröpfete
stöpfete
schlöpfete

er

afete

er kämpfete
dämpfete

er schärfete

er schiffete
er müffete

er vertüffete

er reiffete
das obst reiffete
er teuffete
ümschweiffete
ersänffete
er räuffete
schleiffete
streiffete
weiffete
käuffete
zu-kneüffete
häuffete

er trüpfete
hüpfete
stipfete
knüpfete

ifete

er impfete
beschimpfete
krümpfete
stümpfete
rümpfete

er hoffete

er stopfete
klopfete
ropfete
pfropfete

er küffete
püffete

er kauffete
rauffete
hauffete
tauffete

er rupffete
zupffete

der verzagete
verjagete
er klagete

agete
nagete
behagete
wagete
plagete
der geplagete
betagete
er fragete
ragete

er balgete
bekalgete
es betalgete

er erlangete
prangete
verlangete
gelangete
belangete

er kargete

er belegete
erregete
hägete
pregete

er bewägete
sägete
pflä-

egete
pflägete
fegete
verpflägete

er vermängete
verlängete
drängete
sprengete
sängete
an-strengete
ein-zwängete

er zörgete
wörgete

er verfügete
siegete
sich schmiegete
kriegete
wiegete
bügete
pflügete
tügete
der angefügete
rügete

er schweigete
ereigete

egete
säugete
geigete
neigete
bezeigete
beugete
treigete

er tilgete
bewillgete
billgete

er ümringete
düngete
beringete
verjüngete

er schirgete
verbürgete
würgete

er borgete
besorgete
storgete

er jungete

er nahete
bejahete

ahete
er lachete
machete
er wachete
krachete

er schnarchete

er haschete
naschete
über-raschete
paschete

er klatschete
platschete
patschete

er aus-spähete

er drehete
säete
schmähete
auf-blöhete
erhöhete
flöhete

er zechete
rächete
schwächete
flachs-

ehete	ihete	uhete
flachs-brechete	schalmeiete	
	dreuete	erheischete
er hörchete	scheiete	zerfleischete
pförchete	sträuete	täuschete
		kreuschete
es leschete	er pichete	beräuschete
döschete		
	er süchete	er knirschete
er dröschete		
kröschete	er keichete	er titschete
	preichete	pritzschete
er kwetschete	erweichete	hützschete
metschete	streichete	
	leichete	er beitschete
der bemühete	gleichete	verdeutschete
er brühete	erreichete	
sprühete	schmäuchete	er kochete
kniehete	verbleichete	pochete
blühete		
	er fischete	er horchete
er entweihete	tischete	
befreiete	gischete	er ruhete
verspeiete	zischete	an schuhete
scheuete	erfrischete	
er fräuete	wischete	er schlauhet
sich freuete	erwischete	sich zauhe
kasteiete	mischete	es rau
	verblischete	er berau
		trau

uhete

trauete
bauete
schauete
mauete
besauete
blauete
strauete
krauete
brauete
er grauete
zerkauete
aus-schlauete
es grauete

er fluchete
suchete
versuchete

er hauchete
brauchete
tauchete
schmauchete
rauchete

er vertuschete
huschete

er lauschete

akete

rauschete
tauschete

er kutschete
hutschete
nutzschete

ich sakkete
hakkete
plakkete
knakkete
pakkete
schlakkete
die nakkete

er walkete
bekalkete
betalkete

er dankete
wankete
zankete

er schnarkete
markete
harkete

ekete

er bleekete
keekete

er dekkete
wekkete
hekkete
trekkete
strekkete
verstekkete
rekkete

verpflökkete

er verzwekkete
schmäkkete
zekkete
jekkete
flekkete

er verwelkete
der-verschälkete

er schenkete
lenkete
renkete
senkete
verrenkete

henk-

ekete
verschränkete
schwänkete
trenkete
sich kränkete
wenkete

erschikkete
erkwikkete
erstikkete
erblikkete
nikkete
berükkete
beklikkete
flikkete
pflikkete
trükkete
verstrükkete
verzwikkete
knikkete
beglükkete
verrükkete
entzükkete
bükkete
zerstükkete
jükkete
schmükkete

es spiekete

ikete
er kwiekete

er winkete
klinkete
blinkete
hinkete
schminkete
es bedünkete

erstokkete
bokkete
verstokkete

sie glukkete
schnukkete
schlukkete
gukkete
mukkete
zukkete
hukkete

er pruekete
krunkete
tunkete
funkete

er bezahlete
machlete

elete
verschahlete
praalete
strahlete

er prallete
knallete
schallete
schnallete
wallete
lallete
ställete
hallete

er grablete
zablete
strablete
stablete

er tadlete
adlete

er samlete
stramlete
ramlete

er fehlete
schmählete
ab-fehlete
vermäh-

elete	ilede	ilete
vermählete		
strählete	er kwerlete	er grüblete
verpfälete	störlete	krieblete
beseelete	er zielete	er heichlete
schälete	verkielete	schmeichlete
kwählete	sich kühlete	
wählete	es wühlete	er himmlete
zählete	er stielete	verstümmlete
verhölete	fühlete	
aus-hölete	spülete	er holete
	spielete	die gebohlete
er prellete	schlelete	versohlete
unterschwellete		
stellete	der gewillete	er zollete
fällete	verhüllete	schmollete
gesellete	gestillete	trollete
ab-bellete	erfüllete	rollete
bestellete	er brüllete	
auf-kellete	das Kind stillete	er buhlete
		bespuhlete
es erhellete	er eilete	
er bellete	feilete	er faulete
es gällete	es verfäulete	maulete
krellete	teilete	
	verweilete	er hudlete
er wedelte	heilete	sudlete
vertrödelte	heulete	rudlete

er besaamete
verlahmete
krahmete
der benahmete
er nachähmete

es lammete
herstammete
flammete
verrammete
verdammete

er zermalmete

er verarmete
erbarmete
erwarmete

er bezähmete
verlähmete
sich schähmete
beschämete
verbrähmete
rähmete
grähmete

bekwehmete

es strömete

er hemmete
beschwämmete
tämmete

er klemmete
kämmete
verschlämmete

er lärmete
sich härmete

er erwärmete
schwärmete
störmete
betörmete

die geziemete
gepfriemete
verblühmete
berühmete
verkrühmete
gekühmete

die gestimmete

ergrimmete
gekrümmete
er glimmete
verstimmete

er reimete
verschleumete
leimete
schäumete
versäumete
keumete
zäumete
räumete
träumete

ich beschirmete
bestürmete
betürmete

er frommete
sommete

er schaumete
raumete
zaumete
kraumete
saumete

anete
er erstummete
verklummete
brummete
summete

es ahnete

vermahnete
mahnete
bahnete
fahnete
schwanete

er bannete
spannete
[übermannete

er warnete
harnete

er dönete
versöhnete

beschönete
entlehnete
belehnete
gewöhnete
gekröhnete

inete
betröhnete
fröhnete
verhönete
er löhnete

es trähnete
gähnete
er erwähnete
ich stänete

er gönnete
nennete
kennete
rennete
brennete
trennete
könnete

er segnete
begegnete
es regnete

er entfernete
es sternete
er lernete

er anförnete
an-spörnete

enite
behörnete

er dienete
verdienete
grünete
erkühnete
versühnete

er bezinnete
entrinnete
die gesinnete
er begünnete
vergünnete
zerrinnete

er meinete
verzäunete
weinete
verneinete
greinete

er zwirnete
die gehirnete
bestirnete

der belohnete
bewohnete
er schonete
ent-

inete
entwohnete
frohnete

er launete
raurete
verbraurete
erſtaunete
poſaunete

er ſchlappete
ſchnappete
lappete
verkappete
zappete
klappete
knappete
erappete
happete
pappete
ſchwappete
benappete
beſchnappete

plapperte
ſchwapperte
ſchnapperte
klapperte

apete
er ſtampete

ſchlampampete

er ſchleppete

er ſchippete
ſchrippete
ſtippete
kippete
wippete
ſich rippete
knippete
ſchnippete

klipperte
hüpperte
ſchnipperte

rüſperte
fiſperte

er zuippete
verſchnuppete

er ſchurpete
ſchnurpete

arete
er ſparete
offenbahrete
haarete
ſich paarete
es gahrete
das verjahrete
bewahrete

er knarrete
verharrete
darrete
narrete
verſcharrete
zarrete
plarrete
der eingepfarre-
te
erſtarrete
ſchnarrete
kwarrete

er wanderte
glanderte

er verheerete
wehrete
ehrete
ſtörete
höre-

erete
hörete
verehrete
verwehrete
einkehrete
'verkehrete
vermehrete
verſeerete
ernehrete
zehrete
belahrete
ausleerete
entpörete
ab-beerete
röhrete
betöhrete
beſchweerte

er mährete
härete
gährete
begehrete
gewährete
erklährete
währete
entbährete

er närrete
plärrete

irete
er zerrete
ſperrete
kerrete
verwerrete

er zierete
ſchmierete
führete
geſchmierete
tirelierete
verſchlierete
ſpürete
berührete
geſpührete

er irrete
girrete
verwirrete
dürrete
an-ſchirrete

er feirete
feurete
leirete
verſäurete
ſcheurete
erneurete
beteurete

urete
er bohrete

er verdorrete
ſtorrete

die verhurete
ſie hurete
die glaſurete

er murrete
ſchnurrete
purrete
knurrete

er vermaurete
laurete
betaurete
es taurete
verſaurete
trauerte
ſchauerte

er raſete
graſete
haſete
benaſete

er an-maſſete

er

asete

er fassete
hassete
verlassete
verblassete
auf-passete
verprassete
gefaßete

ümhalsete

verbansete
gransete

es ganserte
es granserte

er lösete

entblößete
ein-flößete

es nässete
prässete

er grüßete
versüßete
büßete

isete

vermissete
an-spissete
er küssete

er eisete
reisete
weisete
preisete
speisete

er weissete
schweissete
befleissete
gleissete
beschmeussete

er grünsete
verzinsete

ich losete
liebkosete
die bemosete

er kloßete
es schloßete
er boßete

osete

er trossete
es schossete
erbossete

er süßete
büßete

er lausete
krausete
sausete
grausete
mausete
hausete
schmausete
pausete
zausete

er kluksete
muksete

er erstattete
abmattete

ergatterte
schnatterte
klatterte
flatterte

der

abete
der begabteste

er haftete
zusammen ge-
raftete

der geplagteste
betagteste
verzagteste
beklagteste

er trachtete
betrachtete
achtete
verachtete
schlachtete
verpachtete
es nachtete

erkaltete
veraltete

er artete
kartete

er wartete

er rastete

etete
tastete
fastete

er jätete
betete

er flötete
erröhtete
tödtete
er löhtete

er rettete
wettete
bettete

er glättete

er klätterte

geheftete
geschäftete

er rechtete
fechtete

geröstete
geröstete

itete
er niekete
hütete
mietete
runcab. wütete
brütete

begüterte

er schüttete
zerrüttete

kitterte
zitterte
erschütterte
witterte
splitterte

er breitete
leitete
verleitete
bereitete
begeleitete
arbeitete
deutete
läutte

er erweitertet
vere-

itete
verbreiterde
kleiterte
zerscheuterte
die Kuh eiterte
es eiterte
läuterte

die breiteste
weiteste

verliebteste
geübteste
betrübteste

er vergiftete
stiftete

er vernichtete
süchtete
richtete
verrichtete
unterrichtete
schlichtete
dichtete
flüchtete
berrüchtete
der erpichtete
verpflichtete

itete
er beichtete
er leuchtete
feuchtete

er erleichterte

er gürtete

er nistete
aus-rüstete
mistete
gelüstete
brüstete
entrüstete

er flisterte
geschwisterte

er leistete
feistete

er meisterte
kleisterte

er dürstete
bürstete

er schrotete

otete
zotete

er rottete
zottete

er bewortete
antwortete
gortett

er kostete
verrostete

er blutete
an-muhtete

es lautete

es pauterte

er rustete

er hustete
bustete

er musterte

er baustete

er

uete
er mausterte
bausterte

er ruhete
beschuhete

er bauete
trauete
es tauete
erschauete
besauete
brauete
sich zauete
blauete
strauete
krauete
klauete
grauete
schlauete
es rauete
mauete
zerkauete

er lauerte
versauerte
schauerte
trauerte
betauerte

atzete

er dreuete
streuete
sich freuete
fräuete
scheuete

entweihete
kasteiete
befreiete

er patzete
es platzete
kratzete
schmatzete
schwatzete

er saltzete
waltzete
pfaltzete

er rantzete
tantzete
schantzete
pflantzete

er etzete
setzete

etzete
sich-letzete
verletzete
hetzete
wetzete
netzete
ergetzete
ent-setzete
ab-fretzete
verhetzete
aus-etzete

er schätzete
schwätzete

er ächzete
lächzete

er kröchzete
köchzete

er wältzete
schmältzete
beltzete

er bekräntzete
faul-lentzete
rentzete
grentzete

er-

etzete

ergäntzete
schwäntzete
gläntzete

es schmertzete
er aus-mertzete
der behertzete
er schertzete
hertzete

er hitzete
schwitzete
nützete
plützete
beschmützete
ritzete
schnitzete
spitzete
sprützete
stützete
schützete

zschwitscherte
glitscherte

er beitzete
reitzete
heitzete

utzete

geitzete

er filtzete
rültzete

er müntzete
blintzete
glintzete

er glintzerte
blintzerte

er irtzete
stürtzete
würtzete
verkürtzete
schürtzete

er trotzete
rotzete
strotzete

er butzete
stutzete
tutzete
dutzete
nutzete
auf-mutzete

ichte

ver-mutzete
beschmutzete

er schmutzerte
(lächelte)

er schnautzete
kautzete

er gruntzete
bruntzete

---

dem habichte
die schabichte

die labbrichte
schlabbrichte

salbichte
halbichte
falbichte

die narbichte

klebrichte
ebrichte

schö-

ichte
schöbichte
tebichte
verewighte

schörbichte
mörbichte

klebichte
stübichte

wohl-leibichte
scheibichte

dem täubrichte
zwe-leibrichte

schilbrichte
silbrichte

straubichte
draubichte
staubichte
laubichte

fadichte
begnadighte
madighte

idchte
brandichte
sandichte
randichte
strandichte
behandighte

feldichte

schmeidichte
räudichte
beleidighte
kreidichte

rindichte
gründichte
grindichte
windichte
schwindichte
sündichte

staudichte
raudichte

(birne)mudichte

wundichte
schrundichte

ifichte
klaffichte
gaffichte

dampfichte
kramfichte

kröpfichte
knöpfichte

weit-schweif-fichte
geläuffichte
seiffichte
knäuffichte
häuffichte

schilfichte

hüpfichte
stüpfichte

sumpfichte
strumpfichte

talgichte
kalgichte
walgichte

igichte
englichte
länglichte

bergichte
zwärgichte

springichte
ringichte
singichte

aschichte
waschichte
naschichte

manschichte

klatschichte
platschichte

rehichte
flöhichte
wehichte

breihichte
kleihichte

milchichte

ehichte
gischichte
zischichte
fischichte
büschichte

fleischichte

kirschichte
pfirschichte
knirschichte

strohichte
lohichte

pochichte
knochichte

schlauhichte
tauichte
mauichte
sauichte

bruchichte
kuchichte

bauchichte
schmauchichte
rauchichte

akichte
buschichte
huschichte

gruschichte
ruschichte

nakkichte
blakkichte
schlakkichte
zakkichte
zwakkichte
sakkichte

balkichte
talkichte
schalkichte
kalkichte
walkichte

ekkichte
trekkichte
stökkichte
pflökkichte
bökkichte
roht rökkichte

drekkichte
schnekkichte

zek-

ikichte
zekkichte
schekkichte
flekkichte

schälkichte
welkichte

wikkichte
lükkichte
flikkichte
klikkichte
bükkichte
stükkichte
jükkichte

stinkichte
hinkichte
sinkichte

flokkichte
bokkichte
lokkichte
stokkichte
brokkichte
schokkichte

wolkichte
kolkichte

ikichte
schahlichte
prahlichte
strahlichte
kahlichte
fahlichte
stahlichte

knallichte
ballichte
gallichte
lallichte
schnallichte
prallichte

achlichte
stachlichte
kachlichte

eslichte
röslichte
bröslichte

schielichte
schmielichte
spielichte
dem aus-spü-
lichte

ilichte
grüllichte
hüllichte

weislichte

frühmlichte
blühmlichte

grühnlichte
rostenlichte

weinlichte
reinlichte

wollichte
grollichte
schmollichte

fudlichte
hudlichte

blaulichte
graulichte

runtzlichte
schruntzlichte

schlammichte
flammichte

anichte
halmichte
malmichte

schwammichte
tammichte

striemichte
blühmichte

schleimichte
bäumichte
schäumichte
leimichte

würmichte
stürmichte

pflaumichte
schanmichte

planichte
saanichte
fanichte
schwanichte
saffranichte
kahnichte

körnichte

inichte
hörnichte

zinnichte
finnichte
pfinnichte

steinichte
schweinichte
beinichte
zäunichte
vereinighte

zwirnichte
birnichte

dornichte
hornichte
kornichte

lappichte
schnappichte
klappichte
schwappichte
trappichte

klippichte
schnippichte

schupichte

arichte
suppichte
schnuppichte

haarichte
ahrichte

knarrichte
schnarrichte
harrichte
sparrichte
schmarrichte
plarrichte
starrichte
kwarrichte

töhrichte
lang-öhrichte
im aus-keh-
richte

die zerrichte
sperrichte

die freßrichte
wäßrichte

schmierichte
bierichte

seu-

asichte
feurichte
heurichte
rohrichte
florichte
storrichte
knorrichte
hasichte
rasichte
grasichte
fasichte
salsichte
halsichte
käsichte
lang-näsichte
wiesichte
drüsichte
muhsichte
buhsichte
lausichte
krausichte

ölichte
mausichte
drahtichte
brahtichte
muschatichte
glattichte
schattichte
klettichte
glättichte
brotichte
zotichte
schotichte
knotichte
pfotichte
zottichte
mottichte
fauichte
dem verhauichte
tauichte
mauichte
schauichte
watzichte

atzichte
katzichte
kratzichte
schwatzichte
schmatzichte
saltzichte
schmaltzichte
waltzichte
maltzichte
rantzichte
krantzichte
schwäntzichte
kräntzichte
spitzichte
pfützichte
filtzichte
miltzichte
rültzichte
rotzichte
strotzichte
gruntzichte
bruntzichte

teuerling
heuerling

finger-ring
springer-ring
singer-ring

begnadigung

entledigung

beleidigung
verteidigung

die huldigung
beschuldigung

besäligung

verehligung

bewilligung
billigung.

heiligung

vereinigung
steinigung
peinigung
reinigung

erniedrigung
wiedrigung

mässigung

befleissigung

bestätigung

bekräftigung

besänftigung

bemächtigung

abfärtigung

begütigung

vernichtigung
züchtigung

behertzigung

nebelich
höbelich

zwibelich
übelich

adelich
untadelich

wedelich

endelich

schwefelich
gräfelich
frevelich

scheffelich
leffelich

zweifelich

wirfelich

bewegelich
tägelich

ügelich
klägelich
erträgelich
unsägelich

betrügelich
mügelich
spiegelich
bügelich
hügelich
klügelich

schimmelich
stümmelich

dummelich
bümmelich

dreiselich
kräuselich

pinselich
winselich

rötelich

grauelich
blauelich

ützelich
kützelich
krützelich

letzelich
plötzelich

---

erbarlich

leberlich

schreiberlich
säuberlich

mörderlich
förderlich

widerlich
eingliederlich
brüderlich
lüderlich

schleuderlich
schneiderlich

hinderlich
rinderlich

sonderlich

gerlich
wunderlich
sunderlich

schwägerlich
jägerlich

ärgerlich

bürgerlich

lächerlich
groß-sprecher-lich

sicherlich

lekkerlich
zekkerlich
schmäkkerlich

wekkerlich
hökkerlich

zukkerlich
schlukkerlich

zahlerlich
mahlerlich

pra-

imerlich
pralerlich

buhlerlich

jämmerlich

dömmerlich

wimmerlich
schimmerlich
schwimmerlich
kümmerlich

säuerlich
täuerlich
scheuerlich

blaserlich
maserlich

leserlich
bläserlich

wässerlich
fresserlich
esserlich

Keiserlich

iserlich
speiserlich
äuserlich

belsserlich
schmeisserlich

väterlich
verrähterlich

vetterlich
spötterlich

schwesterlich

lästerlich

ritterlich
bitterlich
mütterlich
zitterlich

hinterlich
winterlich

meisterlich

säuerlich
feierlich

iberich
schwatzerlich
krätzerlich

täntzerlich

---

kelberich

täuberich

bieberich
fieberich

silberich
schilberich

der hedderich

federich
äderich

felderich
wälderich

niederich
eingliederich
widerich

wod=

ederich
modderich
lodderich
schlodderich

schlauderich
zauderich

plunderich

fol-ůferich
schieferich

eiferich
geiferich

hungerich

näscherich
wäscherich

akkerich
knakkerich
blakkerich

kankerich
krankerich

zäkkerich

ekerich
läkkerich

hökkerich
stökkerich
pflökkerich

knikkerich
klikkerich

flinkerich
blinkerich

hokkerich

zukkerich
schlukkerich

schůlerich
spielerich

kammerich

wässerich
fresserich

weiserich
(bienen-könig)

aterich
schnatterich
blatterich
natterich

pflasterich
knasterich

blätterich
ötterich

der esterich

der Dieterich
der wůhterich
hůterich

otterich
blotterich

engelisch

teufelisch

---

schreiberisch
treiberisch
räuberisch
zeuberisch
bade-

egerisch

badterisch

auf-schneide-
risch
neiderisch

schäferisch

pfeifferisch
schleifferisch
säufferisch

jägerisch
pflegerisch

sängerisch
hängerisch

Siegerisch
pflügerisch
krügerisch
kriegerisch
trügerisch

springerisch
ringerisch
singerisch

egerisch

Ungerisch

pracherisch
wind-mache-
risch

groß-spreche-
risch
zecherisch
eh-brecherisch

land-streiche-
risch
schleicherisch

fräuerisch
meierisch
bäuerisch

seiden-stükke-
risch
buch-trükkerisch

mahlerisch
prahlerisch

schülerisch
spielerisch

uhlerisch

heuchlerisch
schmeuchlerisch

buhlerisch

hudlerisch
sudlerisch

Weimerisch
träumerisch
reimerisch

plapperisch
klapperisch
schnapperisch

Keiserisch
speiserisch

lauserisch
mauserisch
schmauserisch

verrähterisch
behterisch
vertreterisch

wüh-

uterisch
wühterisch
hühterisch
gebieterisch

bähren-häute-
risch
streiterisch

richterisch
dichterisch

Luterisch

schusterisch
husterisch

brauerisch
lauerisch

bäuerisch
fräuerisch
meierisch

schwatzerisch
kratzerisch

täntzerisch
fuchs-schwän-
tzerisch

etelei

ketzerisch
setzerisch
verhetzerisch

stutzerisch
butzerisch

---

dudeldei

flegelei

teufelei

pengelei
klängelei

heuchelei
schmeuchelei

kakelei

kökelei

rummelei
bummelei

bettelei

cherei

büttelei

dreierlei
zweierlei

einerlei
keinerlei

wüstenei

---

schantzen-grä-
berei
weberei
kleberei
angeberei
recht-geberei

gerberei
färberei

dieberei
büberei

antreiberei
räuberei
schreiberei
ohren-

iederei
ohren-reiberei
ochsen-treiberei

rauberei
schnauberei

baderei

eine felderei
wälderei

die länderei
schänderei
verschwenderei

mörderei
förderei

seiffen-siederei

auf-schneiderei
schleiderei

schinderei
plünderei
buch-binderei

schäferei

lederei
schläferei

säufferei
keifferei

jägerei
klägerei
tod-schlägerei

trügerei
kriegerei

springerei
ringerei

bürgerei
würgerei

eh-brecherei
groß-sprecherei

wäscherei
häscherei
Zungen-dre-
scherei
näscherei
fischerei
büscherei

eierei
meierei
fräuerei

ein reier-ei
geier-ei
brauerei
blauerei

bäkkerei
teller-lekkerei
zekkerei

henkerei
stenkerei

flikkerei
flikkerei
drükkerei
seiden-stükkerei
knikkerei

stokkerei
jokkerei

prahlerei
mahlerei

brüllerei
fülle-

emerei
füllerei

heuchlerei
schmeuchlerei

buhlerei

sudlerei
hudlerei

krahmerei

kämmerei
rämmerei

reimerei
träumerei

klapperei
schnapperei

hurerei

glaserei
raserei
haserei

fresserei

eserei
nässerei

beisserei
schmeisserei
bescheisserei
bossen-reisserei

lauserei
mauserei
schmauserei

fechterei
verächterei

wühterei
hühterei

reiserei
bären-häuterei

dichterei
richterei

küsterei

meisterei

brauerei

uerei
sauerei
blauerei

ketzerei
setzerei
verhetzerei

stutzerei
butzerei
trutzerei

---

ein labbichen
krabbichen

ein wein-rebi-
chen
gewebichen
stäbichen
gräbichen
buch-stäbichen

schöbichen
löwichen

ein sälbichen
schwälbichen
kälbichen
ge-

ibichen	ibichen	edichen
	täubichen	
gewölbichen	stäubichen	ein heldichen
kölbichen	schäubichen	
	räubichen	hemdichen
färbichen	schräubichen	
närbichen	wein-träubichen	ein endichen
gärbichen		wändichen
	läubichen	pfändichen
ein erbichen	häubichen	ſändichen
scherbichen		rändichen
körbichen	ein redichen	spendichen
	schedichen	händichen
ein liebichen	sedichen	bändichen
diebichen	(vih-futter)	ständichen
hübichen	schwedichen	strändichen
siebichen	(emplastrum)	brändichen
griebichen		schändichen
bübichen	ein lädichen	
grübichen	fädichen	ein pferdichen
stübichen	bädichen	herdichen
(maß) stiebichen	schädichen	gebehrdichen
zukker-striebichen	mädichen	
	rädichen	ein schmiedichen
	schwädichen	liedichen
leibichen		gliedichen
weibichen	ein feldichen	friedichen
schreibichen	ein wäldichen	Jüdichen
scheibichen	geldichen	

ein

ïdichen	üdichen	efichen
ein eidichen	spündichen	läffichen
heidichen	wündichen	pfäffichen
kleidichen	fündichen	
freudichen	hindichen	ein zäpfichen
weidichen	hündichen	näpfichen
scheidichen	stündichen	
gebändichen	rindichen	töpfichen
ständichen	(öchselein)	zöpfichen
	schlündichen	köpfichen
ein wildichen	bündichen	geschöpfichen
bildichen	mündichen	kröpfichen
schildichen	schründichen	knöpfichen
gefildichen	pfündichen	
schüldichen		ein kämpfichen
müldichen	ein freundichen	dämfichen
	feindichen	krämpfichen
ein bindichen		
gesindichen	ein schneeichen	dörfichen
pfrindichen	ein rehichen	maul- wörfi-
rindichen	ein flöhichen	chen
fündichen	ein höhichen	
grindichen	ein seeichen	ein schiffichen
schwindichen		müffichen
lindichen	ein gräfichen	püffichen
kindichen	schläfichen	
gründichen	schäfichen	ein hüfichen
Adelindichen		ein briefichen
windichen	ein äffichen	

 küffi-

ifichen
küffichen
ſtüffichen

ein reiffichen
ſchweiffichen
pfeiffichen
weiffichen
knäuffichen
häuffichen
vih räuffichen

ſchümpfichen
ſümpfichen
ſtrümpfichen

ein zögichen
bögichen

ein ſtegichen
ein wegichen
ſägichen
ſchlägichen
wägichen

geſängichen
ſtrengichen
gängichen
wängichen

igichen
zängichen
ſchlängichen

englichen
ſtenglichen
penglichen

bergichen
zwärgichen
ſärgichen

ein ſiegichen
flügichen
kriegichen
krügichen
wiegichen
ziegichen
pflügichen
ſtiegichen
fügichen
zügichen

ſeigichen
neigichen
feigichen
geigichen
ſteigichen
zeugichen

igichen
zweigichen
äugichen

ſpringichen
ringichen
ſchlingichen
ſchwingichen
dingichen
jüngichen
züngichen
lüngichen

ein rehichen
flöhichen
höhichen
ſchneeichen
ſeeichen

bächichen
lächichen
ſächichen

ein eſchichen
fröſchichen
röſchichen
göſchichen
(mäulichen)
gröſchichen

ein

eſchichen

ein äſchichen
täſchichen
fläſchichen
milch-äſchichen
läſchichen

ein menſchichen
pänſchichen

ein kühichen
brühichen
kniehichen
ſchühichen

ein weihichen
piſcis ſchleihi-
chen
ein Fräuichen
leuichen
ſchalmeihichen
gebäuichen
ſäuichen
pfäuichen
kläuichen

ſtrichlichen
ſichlichen

ilichen
ſprüchlichen
gerüchlichen
brüchlichen

büchlichen
küchlichen
tüchlichen

flüchichen
brüchichen

eichlichen
bäuchlichen
ſträuchlichen
teichlichen
räuchlichen

ein fiſchichen
tiſchichen
giſchichen
wiſchichen
büſchichen

fleiſchichen
räuſchichen
bräuſchichen
täuſchichen

ekichen
ein hirſchichen
kirſchichen
bürſchichen

ein titſchichen
priſchichen
hütſchichen
kütſchichen

ein häkichen
zaun-ſtäkichen

ein ekkichen
butter-wekki-
chen
häkkichen
dekkichen
ſtökkichen
rökkichen
pflökkichen
flökkichen
glökkichen
haar-lökkichen
bökkichen
brökkichen
ſökkichen

ein flekkichen
zwek-

ekichen

zwekkichen
schnekkichen
schekkichen
säkkichen
häkkichen
zäkkichen
bäkkichen
gäkkichen
näkkichen

ein schälkichen
bälkichen
aris fälkichen

ein völkichen
wölkichen

ein schenkichen
gelenkichen
schränkichen
schwänkichen
tränkichen
bänkichen
stänkichen
gehenkichen
geschenkichen
rängkichen
plänkichen

ikichen

ein werkichen
härkichen
särkichen

störkichen
börkichen

ein fikkichen
wikkichen
krikkichen
brükkichen
strükkichen
blikkichen
rükkichen
likkichen
klikkichen
mikkichen
ab-trükkichen
zwikkichen
glükkichen
rükkichen
stükkichen
grase-mükki-
chen
tükkichen
schlükkichen
hükkichen

ekichen

ein kriekichen
wiekichen
lükichen

ein trünkichen
kohl-strünki-
chen
finkichen
winkichen
klinkichen
zinkichen
schinkichen
schminkichen
rinkichen
fünkichen
brot-rünkichen

ein birkichen
gürkichen

den adlichen
untadlichen

ein fehlichen
hand-kwelichen
kehlichen
mählichen

ähli-

elichen
ähichen
pfälichen
äpfel-schälichen
zählichen
tählichen
tafel-schälichen
sälichen

ein seelichen
schmelichen
schein-dehlichen
höhlichen
schuh-sölichen
köhlichen

ein ellichen
kellichen
schwellichen
stellichen
gesellichen
gefällichen
höllichen
wöllichen
stöllichen
zöllichen
gröllichen
schöllichen
röllichen

ehlichen
korällichen
ein morellichen
ställichen
schällichen
kwällichen
fällichen
wällichen
bällichen
gällichen
leich-hällichen

ein gäblichen
ein näblichen
ein schnäblichen
ein säblichen

käblichen
stäblichen

ein neblichen
kneblichen
röblichen
höblichen
göblichen
den gröblichen

ein schörblichen

eglichen
leflichen
scheflichen

den täglichen
das zäglichen
die näglichen
behäglichen
bewäglichen
unsäglichen
das läglichen

das fleglichen
keglichen
englichen
penglichen
schwenglichen
stänglichen

senklichen
schenklichen
sprenklichen
henklichen

dremlichen
semlichen
schemlichen

ein perlichen
kuchen-herlichen

eslichen
piscis schmer-
lichen

ein kwerlichen
störlichen
alnus erlichen

den ehrlichen
ernehrlichen
röhrlichen

ein ferklichen

ein keslichen
feslichen

den häslichen
gräslichen

ein wechslichen
ächslichen

ein [illegible]
sätlichen

[illegible]
den [illegible]
pötlichen

ilichen
wetlichen

den tötlichen
röhtlichen

ein kielichen
birn-stielichen
stůhlichen
spielichen
dielichen
schmielichen
pfielichen
můhlichen
feder-spůlichen

ein willichen
spillichen
grůklichen
NP. Sibillichen
nacht-bůllichen
das füllichen
brillichen

ein seilichen
säulichen
käulichen
knäulichen
eulichen

ilichen
den träulichen
ein pfeilichen
meilichen
mäulichen
beilichen
beulichen
feilichen
zeilichen
karn-gäulichen
teilichen
N.P. Päulichen
den abschäuli-
chen
gräulichen

ein bieblichen
kůblichen
gieblichen
zwieblichen
das ůblichen
die ůblichen

den weiblichen
leiblichen

wirblichen
kirblichen

ein

idlichen
ein rüdlichen
ein stiedlichen
ein fiedlichen

den friedlichen
südlichen
nietlichen
unterschiedli-
chen

ein bůndlichen
schindlichen
windlichen
schwindlichen

ein stieflichen

ein griflichen
büflichen

ein zweiflichen
teuflichen

wirflichen

ein riegflichen
spiegflichen
tieglichen

ieglichen
stieglichen
steig-bůglichen
stieglichen
strieglichen
průglichen
hůglichen
zieglichen
sprieglichen
flůglichen
zůglichen
den můglichen
den klůglichen
den tůglichen
den fůglichen
ein kůglichen

ein hals-ringli-
chen
dinglichen
zůnglichen
schlinglichen
klinglichen
den widerbring-
lichen

ein sichlichen
N.P. Michlichen
richlichen

ichlichen
sprůchlichen
gerůchlichen
brůchlichen

ein bůchlichen
tůchlichen
kůchlichen

ein eichlichen
den gebräuch-
lichen
ein sträuchli-
chen
teichlichen
räuchlichen

bůschlichen
můschlichen

ein zwiklichen
ein zigklichen
bůklichen

ein winklichen

ein tůmlichen
himlichen
lůmlichen

iklichen
equus schimmli-
chen
trümlichen

ein Ziplichen
giplichen
kniplichen
wiplichen

den zierlichen
begierlichen
ausführlichen

ein misplichen
wisplichen

ein rieslichen
wieslichen

den dreislichen
häuslichen

ein meislichen
den weislichen

ein schlüslichen
schlüslichen
himmel-schlüs-
lichen

itlichen
ein inslichen
pinslichen

ein kütlichen
knütlichen
mitlichen

den nietlichen
unterschiedli-
chen

ein beutlichen
den deutlichen

ein wirtlichen
gürtlichen
viertlichen

ein schützlichen
den kritzlichen
ein schaar-mütz-
lichen

ein würtzlichen
knürtzlichen

ein runtzlichen
schrunzlichen

emichen
ein brähmichen
rehmichen
krähmichen
schemichen
sämichen
hämichen
ähmichen

ein söhmichen
strömichen
öhmichen

ein stämmichen
tämmichen
schwämmichen
hahn-kämmi-
chen
ämmichen
lämmichen
flämmichen
wämmichen
schlämmichen

ein helmichen
pälmichen
stroh hälmi-
chen
ein

emichen

ein schelmichen
ein därmichen
lärmichen
ärmichen
wärmichen
bärmichen
ein striemichen
frühmichen
riemichen
diemichen
pfriemichen
blühmichen
mühmichen
ein immichen
stimmichen
ein reimichen
räumichen
schleimichen
pfläumichen
leimichen
säumichen
schäumichen
zäumichen

emichen

träumichen
bäumichen
däumichen
gäumichen
ein würmichen
stürmichen
ein sehnichen
filiol. söhnichen
tönichen
schönichen
Magdalenichen
kröhnichen
löhnichen
böhnichen
ein krähnichen
kähnichen
hähnichen
schwänichen
plänichen
fänichen
bähnichen
porzellänichen
Juliänichen
spänichen

inichen

ein regnichen
ein segnichen
ein wägnichen
N.P. Aennichen
kännichen
pfännichen
dännichen
wännichen
spännichen
männichen
ein dennichen
hännichen
sönnichen
ein schaube-kärnichen
ein sternichen
kernichen
ein hörnichen
zörnichen
dörnichen
börnichen
ein künichen
hünichen

ap. bienichen
rosienichen
Karrinichen
Florentinichen

ein zinnichen
sinnichen
rinnichen
finnichen
pfinnichen
spinnichen
tůnnichen

ein steinichen
das kleinichen
weinichen
heinichen
schweinichen
schreinichen
beinichen
scheinichen
bräunichen
zäunichen
käunichen

ein Dirnichen
stirnichen
birnichen

gehirnichen
zwirnichen
tůrnichen

ein treppichen
geschleppichen

ein läppichen
näppichen
kläppichen
räppichen
schnäppichen
käppichen
zäppichen
träppichen

ein lämpichen
krämpichen

ein kärpichen
schärpichen

ein häspichen

ein göspichen
wespichen
espichen

ein schippichen
schlůppichen
rippichen
lippichen
klippichen
wippichen
knippichen
gerippichen
krippichen
sůppichen
půppichen
schnůppichen

ein heerichen
lehrichen
wehrichen
flörichen
beerichen
pörichen
öhrichen
röhrichen
mörichen
töhrichen

ein scherichen
ährichen
härichen
bährichen

erichen
mährichen
pärichen
stärichen
währichen

ein herrichen
närrichen
schnerrichen
kärrichen
schmärrichen
pfärrichen
kwärrichen

ein knörrichen
gewerrichen

ein böbrichen
zöbrichen

ein ebrichen
lebrichen
kebrichen
webrichen

ein Zedrichen
redrichen

ein ledrichen

erichen
fedrichen
wedrichen
ädrichen
die rädrichen
bädrichen
hädrichen

die feldrichen
wäldrichen
gewäldrichen
geldrichen
heldrichen

die ländrichen
rändrichen
bändrichen
ständrichen

ein jägrichen
lägrichen
schwägrichen

ein sängrichen
fus-gängrichen
hängrichen

mauer brächrichen

erichen
fohr-sprechrichen
die fächrichen
dächrichen

die löchrichen
köchrichen

ein schmöchrichen
röchrichen

ein näschrichen
dreschrichen
häschrichen

ein ekkrichen
bäkkrichen
lekkrichen
zekkrichen
äkkrichen

die pflökrichen
stökrichen
ein hökrichen
wekrichen

ein stänkrichen

kän-

elrichen

kåntrichen

ein seelrichen
kǒhlrichen
kwåhlrichen

fehlrichen
stehlrichen
heelrichen
råhlrichen

ein tellrichen
kellrichen
hellrichen

ein sǒllrichen
kǒllrichen

kråmrichen
nehmrichen

ein kåmmrichen
håmmrichen
die låmmrichen
klåmmrichen

månnrichen
spånnrichen

ernrichen

kǒrnrichen
dǒrnrichen
hǒrnrichen

ein messrichen
wåssrichen
fressrichen
fåssrichen

die schlǒßrichen
flǒßrichen

die bretrichen
dråtrichen
våtrichen

vettrichen
spǒttrichen
blåttrichen
dǒttrichen
die gǒttrichen
ein ǒttrichen

ein wettrichen
die blåttrichen
gevåttrichen

irichen
wǒrtriche
ǒrtrichen

schwestrichen
N.P. Estrichen
pflåstrichen

fenstrichen

kråtzrichen
schwåtzrichen

ein schnůrichen
hůrichen
nierichen
bierichen
tierichen
stierichen
tůrichen

ein geschirri-
chen
mirrichen

ein feirichen
feurichen
eirichen
leirichen
scheu

irichen

scheurichen
reut-feurichen
bäurichen
mäurichen
schäurichen
fräurichen
dreirichen
zweirichen
schleihrichen

ein fiebrichen
schiebrichen
nasen-stiebri-chen
ie liebrichen
biebrichen

die leibrichen
weibrichen
in schreibrichen
räubrichen
täubrichen

schilbrichen

ein miedrichen
die liedrichen
gliedrichen
brüdrichen

idrichen

augen-liedri-chen
füdrichen

die kleidrichen
schneidrichen
schleudrichen

die bildrichen
schildrichen

die bindrichen
rindrichen
sündrichen
kindrichen
hündrichen
plündrichen

die dingrichen
singrichen
springrichen

die tüchrichen
büchrichen
ein rüchrichen

ein täuchrichen
speichrichen
schleichrichen

ilrichen

die stränchrichē
räuchrichen
schmäuchrichen

die klikrichen
knikkrichen
trükkrichen
zükkrichen

stinkrichen
jünkrichen

spielrichen
schülrichen

pfeilrichen
feilrichen
käulrichen
mäulrichen

ein ziemrichen
rühmrichen

eimrichen
träumrichen

zimrichen
brümrichen

dien-

etrichen	itrichen	esichen
	angesichtrichen	die hösichen
dienrichen	dichtrichen	ein rösichen
	trichtrichen	
ein Reisrichen		ein klößichen
weisrichen	geschwistrichen	stößichen
die reisrichen	küstrichen	gefäßichen
		schößichen
die gütrichen	die geistrichen	
gebietrichen	meistrichen	ein fässichen
hütrichen		gässichen
wühtrichen	ein schnitzrichen	blässichen
	schützrichen	pässichen
ein rittrichen		
zwittrichen	stutzrichen	ein rössichen
füttrichen	butzrichen	schössichen
zittrichen	(filtz)	gessichen
guttrichen		
splittrichen	ein käsichen	ein lächsichen
	bläsichen	dächsichen
reitrichen	gläsichen	ächsichen
eitrichen	näsichen	
streitrichen	häsichen	ein öchsichen
leitrichen	fäsichen	gewächsichen
scheitrichen	gräsichen	
bären-häut-richen	räsichen	ein ämsichen
	bäsichen	gemsichen
lichtrichen	gekrösichen	ein sensichen
		gän-

isichen

gäusichen

ein fersichen
piscis persichen

N. P. Liesichen
kleines riesichen
ein wiesichen
drüsichen
müsichen
büsichen

ein blüßichen
spießichen
füßichen
mein Süßichen

ein bissichen
spissichen
küssichen
flüssichen
kissichen
müssichen
güssichen

ein eisichen
weisichen
reisichen

isichen

feisichen
läusichen
mäusichen
speisichen
reusichen
häusichen
kräusichen
schmäusichen

ein schweissichen
fleissichen
geissichen

ein lüchsichen
füchsichen
büchsichen

ein linsichen
klinsichen
binsichen
zinsichen

ein gebehtichen
gerähtichen
bretichen
rähtichen
stätichen
grätichen

etichen

nätichen
drätichen
N.P. Kähtichen
schwätichen
blätichen
brähtichen
muschätichen

ein Poetichen
röhtichen
schrötichen
böhtichen
pföhtichen
knötichen
im sötichen
kröhtichen

ein kettichen
bettichen
wettichen

ein klettichen
glättichen
lättichen
schättichen

ein säftichen
geschäftichen

ein

etichen	itichen	itichen
ein hechtichen	kästichen	ein seitichen
knechtichen		breitichen
nächtichen	ein pföstichen	die leutichen
pächtichen	röstichen	ein streitichen
	köstichen	beutichen
ein fältichen		deitichen
spältichen	ein stietichen	häutichen
	nietichen	läutichen
ein geltichen	N.P. Grietichen	kräutichen
gezeltichen	verm. mietichen	
kältichen	gühtichen	ein stiftichen
	hühtichen	hüftichen
ein bärtichen	blühtichen	lüftichen
schwertichen	mühtichen	
mährtichen	rühtichen	ein angesichti-chen
gärtichen		
schärtichen	ein sittichen	gerichtichen
schwärtichen	kwittichen	gedichtichen
	schlittichen	geschichtichen
ein örtichen	schüttichen	gerüchtichen
pförtichen	rittichen	lichtichen
wörtichen	splittichen	gewichtichen
hörtichen	schrittichen	fichtichen
görtichen	bittichen	
	hüttichen	ein brüstichen
ein gästichen	schnidtichen	die brüstichen
ästichen	fittichen	ein lüstichen
nestichen		kistichen

ein

ätzichen
ein bürſtichen
würſtichen
dürſtichen

---

leutichen
ſihe eihichen.

ein geſetzichen
netzichen
klötzichen
götzichen

ein mätzichen
ſchätzichen
krätzichen
lätzichen
ſchmätzichen
bätzichen
mätzichen
plätzichen
kätzichen
hand-tätzichen
glätzichen
rätzichen

ein ſtelzichen
belzichen
bach-ſtelzichen

etzichen
bölzichen
hölzichen

ein wältzichen
mältzichen

ein lentzichen
grentzichen
täntzichen
kräntzichen
ſchwäntzichen
gläntzichen
läntzichen
ſchäntzichen
ein fräntzichen
pfläntzichen

ein hertzichen
ſchmertzichen
ſchertzichen
wärtzichen
ſchwärtzichen

ein kertzichen
ſchörtzichen

ein ſitzichen
ritzichen

itzichen
hitzichen
witzichen
ſchlitzichen
ſpitzichen
ſtigelitzichen
ſprützichen
ſtützichen
plützichen
witzichen
pfützichen
ſchützichen
geſchützichen
lützichen
mützichen

ein ſchnäutzi-
chen
käutzichen
bauer-häutzi-
chen

ein filtzichen
miltzichen
filtzichen
rültzichen

ein ſchürtzichen
ſtürtzichen

tod-

totengräberin
raht-gäberin
angäberin
leine-weberin

die gerberin
färberin
werberin

die körberin
verderberin

antreiberin
schreiberin
räuberin
zeit-vertreiberin
ohren-reiberin
sinnen-räuberin
zäuberin

baderin
laderin

verbländerin

ehren-schänderin
verschwenderin
braten-wenderin
morgen-länderin
aus-länderin
kummer-wänderin

mörderin
förderin

seiffen-siederin

schneiderin
neiderin
hunger-leiderin
beutel-schneiderin

sünderin
faß-binderin
schinderin

buch-binderin
erfinderin
linderin

Hebräerin
Kaldäerin
Galiläerin
Saduzäerin
betten-flöherin

schafferin
gafferin

schläferin
schäferin

kämpferin
liebe-dämpferin

schifferin

schleifferin
ümschweifferin
pfeifferin
säufferin
steifferin

boten-

aferin
boten-läuffe-
rin
käufferin
keifferin

wahr-sagerin
verzagerin

verpflegerin
stuben-fegerin
jägerin
klägerin
tod-schlägerin
schwägerin

sängerin
hängerin
fuhs-gänge-
rin
hertzens-fän-
gerin
anstrengerin

Wittenberge-
rin

siegerin
betrügerin

igerin
hertzen-pflü-
gerin
bellona kriege-
rin
krügerin
schwiegerin
zufügerin
der schmertzen

zeigerin
geigerin
verschweigerin
steigerin

singerin
verschlingerin
ringerin
wider-brin-
gerin
freuden-brin-
gerin
springerin
bezwingerin

bürgerin
würgerin

pracherin

iherin
wider-sache-
rin
angst-mache-
rin

sternen-sähe-
rin
schmäherin

hertzen-bräche-
rin
rächerin
erbrächerin
groß-spreche-
rin
zecherin
Eh-brecherin
Zahn-brecherin

Zungen-dre-
scherin
häscherin
näscherin
wäscherin

land-streiche-
rin
schlencherin

ißerin	ekerin	alcrin
weicherin	teller-lekke-rin	trinkerin
bleicherin	schmäkkerin	winkerin
fischerin	zekkerin	gold-würeke-rin
tischerin		
abwüscherin	stunden-wäkke-rin	
erfrischerin		zahlerin
	entdekkerin	mahlerin
fleischerin		prahlerin
täuscherin	henkerin	
	versenkerin	tadlerin
flucherin	stänkerin	nadlerin
versucherin	vertränkerin	
		satlerin
taucherin	merkerin	
schmaucherin	härkerin	die stehlerin
		heelerin
erziherin	verklikkerin	fehlerin
bemüherin	erkwikkerin	schmälerin
	flikkerin	
fräuerin	trükkerin	kwählerin
meierin	seiden-stükke-rin	tage-wähle-rin
zahn-schreierin		
	knikkerin	seelerin
plakkerin	unter-trükke-rin	köhlerin
knakkerin		
	zerstükkerin	nachstellerin
bäkkerin		sinnen-fellerin
		betle-

elerin

betlerin
sätlerin

schülerin
spielerin

stillerin
brüllerin
erfüllerin
müllerin

seilerin
verweilerin

heuchlerin
schmeuchlerin

mitlerin
spitlerin

buhlerin

sudlerin
hudlerin

krähmerin
nehmerin

imerin

bekwämerin
sinnen-zähme-
rin

Römerin

Riemerin
rühmerin

reimerin
räumerin
träumerin

krümmerin

beschirmerin
stürmerin

brummerin
verstummerin

ermahnerin
untertahnerin
bahnerin

teufelsbanne-
rin
spannerin

inerin

wagnerin

fröhnerin
tage-löhnerin
versöhnerin
Sarazenerin

rennerin
trennerin
kennerin
kohlen-brenne-
rin

dienerin
versühnerin
erkühnerin
kalvinerin

gewinnerin
spinnerin

schreinerin
greinerin
zäunerin

Meisnerin
gleisnerin
lügne-

iperin	aſerin	iſerin
	gewährerin	ſchlöſſerin
lügnerin	gebährerin	
		Pariſerin
belohnerin	Sirerin	Rodiſerin
verſchonerin	verführerin	
einwohnerin		verſüſſerin
	meurerin	hertzens-ſchlüſ-
Korn-ſchrippe-	leirerin	ſerin
rin		bluht vergüße-
knipperin	glaſerin	rin
ſtipperin	ohren-blaſe-	kannen-gieße-
ſchnipperin	rin	rin
		sünden-büße-
verwahrerin	haſſerin	rin
offenbahrerin	verpraſſerin	
	an-faſſerin	Keiſerin
lehrerin		an-weiſerin
vermehrerin	ohren-bläſe-	preiſerin
verwehrerin	rin	ſpeiſerin
beſchwörerin	leſerin	
verehrerin	verweſerin	poſſen reiſſe-
verſeererin		rin
empörerin	freſſerin	beiſſerin
aus-leererin	erd-meſſerin	
zu-hörerin	ermeſſerin	lauſerin
ſtörerin		mauſerin
	Schöſſerin	ſchmauſerin
erklährerin	verbeſſerin	

gevat

eterin

gevatterin
verwalterin
erhalterin
verrähterin
nähterin
wohl-tähterin
übeltähterin
behterin
vertreterin
bierschröterin
erretterin
spötterin
betterin
fechterin
verächterin
rechterin
geschlechterin
wächterin
trösterin
gebieterin
wüterin

iterin

verbieterin
hüterin
Ritterin
bitterin
schnitterin
reiterin
leiterin
streiterin
erweiterin
aus-breiterin
arbeiterin
begleiterin
zeuchen-deute-rin
stifterin
vergifterin
richterin
vernichterin
unter richte-rin
schlichterin
Dichterin
eintrichterin

sterin

befeuchterin
for-leuchterin
küsterin
Filsterin
meisterin
schusterin
husterin
holtz-hauerin
stern-schauerin
brauerin
blauerin
bauerin
steuerin
sihe freierin
ketzerin
setzerin
verhetzerin
schwätzerin
krätzerin
faul lentzerin

täu-

itzerin
täntzerin
fuchs-schwän-
tzerin

bei-sitzerin
bild-schnitzerin
schützerin
unter-stütze-
rin

ein-heitzerin
an-reitzerin

trotzerin
schmarotzerin

stutzerin
butzerin

---

adelbar
tadelbar

wandelbar
handelbar

zweifelbar

iederschaft

sunderbar
wunderbar

---

liebester
trübester

schauerhaft
tauerhaft

---

bürgeschaft

leidenschaft
passio

vermögenschaft

genossenschaft

wanderschaft

brüderschaft
süderschaft
gliderschaft

ebelicht

bürgerschaft

---

grabbelicht
krabbelicht
kabbelicht

nebelicht
höbelicht

zwiebelicht
grübelicht
kriebelicht

traubelicht

trödelicht
wedelicht

sudelicht
strudelicht

schwefelicht
frefelicht

engelicht
längelicht
stän-

igelicht
ståndgelicht
drångelicht

spiegelicht
tiegelicht
bůgelicht
hůgelicht
flůgelicht
kůgelicht

ringelicht
schlingelicht

wakkelicht
fakkelicht

einhenkelicht
starck-schenke-
liche
senkelicht

zwikkelicht
wikkelicht
bůkkelicht
bikkelicht
(saltzich)

winkelicht

eselicht
schimmelicht
kůmmelicht
lůmmelicht

zippelicht
knippelicht

kieselicht
grieselicht

grischelicht
bůschelicht

röselicht
bröselicht
eselicht

kützlicht
fůtzlicht
kritzlicht

haberichte

labberichte
schlabberichte

alberichte
kwat-salberichte

E v

aberichte

kälberichte

gerberichte
ferberichte

schieberichte
fieberichte
bieberichte

täuberichte

silberichte
schilberichte

aderichte
haderichte
baderichte

federichte
lederichte
fol-äderichte
vier-råderichte

felderichte
wälderichte

loderichte
mode-

ifericht

modericht

breit-schulde-
richt

haferricht

schiefericht
ungeziefericht

lächericht

löchericht

wässericht
näschericht

büschericht
hüschericht

schleiericht
breiericht
säuericht
heuericht

plakkericht
knakkericht

ekericht

kankericht

lekkericht
zäkkericht
schekkericht

hökericht

hökkericht
pflökkericht

stänkericht
schlenkericht

klikkericht
flikkericht
knikkericht

zukkericht
schlukkericht

schimmericht
glimmericht

klapperricht
plapperricht
schnapperricht
schwapperricht

atericht

wässericht
fressericht

klößericht
stößericht
läusericht
mausericht

blattericht
nattericht
schnattericht
gattericht

breterricht
drätericht

blätterricht
fol-dötterricht
ötterricht
bitterricht
splitterricht
gitterricht

eitericht
gleitericht

kleistricht

blott-

euericht
blotterricht

breit-schulte-
richt
pulterricht

blausterricht

kulsterricht
pulsterricht

es ist feuericht
heuericht
säuericht
sihe/eiericht

täntzericht
gläntzericht

———

Adelheit

blödigkeit
ruhm-redigkeit

freudigkeit
räudigkeit

seeligkeit

edigkeit
leut-säligkeit
weltsäligkeit

unzähligkeit
fröligkeit
schmähligkeit

einhälligkeit
gefälligkeit

unsträfligkeit

höfligkeit

behägligkeit
verträgligkeit

sterbligkeit
verderbligkeit

verträuligkeit
erfreuligkeit
erbäuligkeit
heiligkeit

zierligkeit
gierligkeit

edigkeit
sprießligkeit

zeitligkeit
deutligkeit

frömmigkeit

grimmigkeit
einstimmig-
keit

wenigkeit
teuer-löhnig-
keit

einigkeit
schleinigkeit

beschwörlig-
keit

langwirig-
keit
schwürigkeit
gierigkeit

mittel-mäßig-
keit

nach-

ässigkeit	atigkeit	itigkeit
nach-lässigkeit	guht-tähtigkeit	klein-mütigkeit
wohl mässigkeit	stätigkeit	ehr-erbietig-
mässigkeit		keit
	almächtigkeit	
fleissigkeit	prächtigkeit	streitigkeit
heissigkeit		
	häftigkeit	nichtigkeit
süßigkeit	kräftigkeit	flüchtigkeit
		richtigkeit
schamhaftig-	färtigkeit	wichtigkeit
keit	gegenwärtigkeit	tüchtigkeit
wahrhaftigkeit	härtigkeit	süchtigkeit
bohshaftigkeit		
ernsthaftigkeit	widrigkeit	ewigkeit
	niedrigkeit	
artigkeit		barmhertzigkeit
	traurigkeit	groß-hertzig-
tähtigkeit		keit.
unflätigkeit	gütigkeit	

F. Zesens
Erörterung
Der bißher streitigen Frage/
Ob in den Kling-gedichten die meinung sich je und allwege mit dem achten bande enden/oder/ob sie sich in folgende sechs letzte bände erstrekken soll?

Wittenberg / den 19. des Wonnemahndes / Jm 1641. Jahre.

Seinem Freunde
Beharliche Lieb und Treue!

HJer hastu/ trauter Freund/ Mein Andres Jch/
Warüm durch schreiben Du ersuchet Mich.
Das urteil ist zwar schlecht in diesen sachen/
Weils meine Jugend nicht kann bässer machen.
Doch hoff ich wird es Dier gefällig sein/
(Nach andern frag' ich nichts:) weil Jch bin Dein

Zesen.

Frage.

Frage.

Ob mit dem Achten reim-bande im Kling-gedichte sich die meinung enden/ oder ob sie in folgende sechs letzte reime könne erstrekt werden?

DJeser Frage in etwas nachzudenken/ hatt mier unlängst ein fürnehmer und gelehrter Freund/ welcher mich deßhalbẽ durch schreiben ersuchet/ anlaß gegeben; dan ich hatte zuvorn weder in Opitzens Dichtkunst/ noch bei andern etwas davon gelesen/ und es also auch nicht geachtet. Gleichwohl ist Er in diesen gedanken und helt gäntzlich dafür/ daß im kling-

gedich=

gedichte/ es sei in waserlei reimen es wolle/ mit dem achten bande die *meinung* sich ie und allwege zugleich schlüßen müsse/ und die folgenden sechs reime solten von selbigen achten durch einen kleinen raum abgesondert und unterschieden werden/ gleich als wenn die obersten achte und dan die untersten sechse auch ein besonderes gesätze zusammen machten.

Zum nachricht hatt Er das zwei und zwanzigste kling-gedichte aus dem Opitz/ welches Er aus dem Welschen der Edelen Dichterei Veronika Gambaren verdolmetschet/ angezogen/ wie folget:

Kling-gedichte.

SO oft ich euren glantz ihr hellen Augen schaue/
bin ich in großer Lust vertiefft so hoch und weit/
daß ich mich freuen muß auch in der härtsten zeit
und äuserstem gelük'/ indem ich auf Euch baue.

Herge-

Hergegen schätz' ich mich für die betrübtste Fraue/
wan ihr nicht wie zufor geneigt und freundlich seid.
Ich bin mir selber gramm / mein Leben ist mier leid/
dieweil ich euch nicht hab'/auf die ich einig traue.

Ihr irrdisches gestirn/ihr sterblichen Planeten/
ihr meine Sonn' und Mond/ ihr/ die ihr mich könt tödten;
Ohn euch ist alle Lust nichts als ein bloßes bild.
Was wundert ihr euch dan/ daß ich zu euch muß eilen/
mein bester Trost? Es fleucht ein ieder vor den pfeilen
des Todes/ wider welch' ihr seid mein starker schild.

Ob nun wohl dieses/ wie ich selbst bekennen musz/ viel bässer scheinet/ wenn zu ende des achten reimes ein schlus gemacht wird/ und die folgenden sechse eine meinung anfahen; so halt ich doch darfür/ dasz man sich allzeit daran nicht binden dürfe; sondern weil das Kling-gedichte nur ein kurtzes sinn-gedicht oder überschrift und kein lied sein soll/ da es dan den Gesätzen der Lieder und

M Gesän-

Gesänge nicht unterworffen ist / in welchen man sonderliche sätze machen / und zwar in ieden eine gantze folkommene meinung bringen musz / wie man imehrsten teile unsers Helikons sehen kan. Solte man nun dieses in den Kling-gedichten auch in acht nehmen / so müste dasselbe sechtzehen bände haben / also / dasz das erste Gesätze von acht zeilen / das andere wider von achten / und alle zwei einander in schränkungen der Reime gleich weren / dasz sie hernach beide eine gleiche gesang-weise bekommen könten / und das andre Gesätze nach dem ersten gesungen werden. Wan man aber ja dieses in acht nehmen / und aus einem Kling-gedichte zwei gesätze machen wolte / so müsten selbige nach der Art der Pindarischen Lieder gemacht und gesungen werden / solcher gestalt gebe ichs gar gerne zu.

Oder / wan man es ferner in sonderliche sätze teilen / und in ieden satz eine follkommene meinung fassen wolte / dasz es des zu bässer zum singen könte gebraucht

braucht werden/ so solte man billich drei sätze daraus machen/ also/ daß ich das erste gesätze/ nach Art der Pindarischen Lieder einen Satz / das andere einen Gegensatz / das dritte einen Abgesang nennen möchte: Dan das Kling-gedichte/ wan wir es recht betrachten/ ist nuhr aus zweien vier-zeilichten Gedichten (welche die Frantzosen Quadrains nennen) und von einem sechszeilichten (Sixain genennt) zusammen gesetzt; wie bei den Frantzosen und Welschen aus denen Kling-gedichten zu sehen ist/ da sich der erste und vierde reim nur zusammen reimen / der fünfte aber und achte nicht wie jene/ sondern einen sonderlichen Reim haben/ wider der andern Kling-gedichte Art. Ein solches Kling-gedicht ist bei unserm Opitzen das ein und zwanzigste an der zahl/ welches Er aus dem Petrarchen verdeutschet hat/ und wier zur nachricht anher setzen wollen.

JSt Liebe lauter nichts / wie daß sie mich entzündet?
Ist sie denn gleichwohl was / wem ist ihr tuhn bewust?
Ist Sie auch guht und recht / wie bringt sie böse lust?
Ist sie nicht guht / wie daß man freud' aus Ihr entfindet?
Lieb' ich ohn allen zwang / wie kann ich schmertzen tragen?
muß ich es tuhn / was hilfftes / daß ich solch trauren führ?
Heb' ich es ungern an / wer dan befiehlt es mier?
Tuh ich es aber gern / ũm was hab' ich zu klagen?
Ich wanke wie das graß / so von den kühlen winden
ũm abend-zeit bald hin geneiget wird bald her:
Ich walle wie ein Schif / das wan es ohn gefähr
von wellen ũmgejagt / nicht kann den ufer finden.
Ich weiß nicht / was ich will / ich will nicht was ich weiß:
Im Sommer ist mier kalt / im Winter ist mier heiß.

Vier-

Hierneben wil ich dem günstigen Leser / dergleichen Kling-gedichte / (wo ichs anders also nennen soll) das auf Pindarischer lider Art von mir unlängst / doch nur kurtzweil halben / gemacht ist / fürstellen / weil es vielleicht einem und dem andern gefallen möchte.

Kling-gedichte.

Satz.

WIe kömmt es dan / daß ihr / ihr schönen halb-Göttinnen /
ihr Jungfern gegen Nord / itzund so traurig seid?
Ach! unsre Schwester liegt die schöne zier der zeit;
der adliche verstand und muht gebricht den Sinnen.

Gegensatz.

Soll keine Jungfer mehr in eurem Zimmer drinnen /
Als neun und viertzig / sein? die auch ein trauer-kleid
üm unsre Schwester trüg? ach! denk' ich nicht so weit!
die funftzigst' ist verblasst und wird geführt von hinnen.

Abgesang.

Ihr schmertzen-töchter ihr / ihr heisse zehren
kwellt/
befließet mildiglich das weisse wangen-feld/
und machet es roht wie bluhte: Wer wolte wol nicht
weinen/
weil solch ein edles Blut die Welt gesegnen
muß/
im lentzen seiner zeit/ O harter Himmels-schluß!
Die schöne Sonne wil auch nicht wie formals schei-
nen.

Solte es aber kein Gesang sein/ sondern nur ein Sin-gedichte/ so achte ich es auch für unnöhtig/ daß man allzeit zu ende des achten reimes einen schlus machen/ oder das Kling-gedichte in zwei sätze gleichsam absätzen wolle/ weil es die Frantzosen und Welschen alzeit auch nicht getan haben; wie aus folgendem/ welches Frantz Petrarcha/ der fürnehmsten Welschen Dichter einer/ in Welscher sprache seiner verstorbenen Laure zu ehren aufgesetzt hat/ zu sehen ist.

Ein

Ein Welsches Kling-gedichte.

Da più begli occhi, e dal più chiaro viſo,
Che mai ſplendeſſe; e da più bei capelli,
Che facean' Oro, e'l Sol parer men belli;
Dal più dolce parlar, e dolce riſo;
Da le man, da le braccia, che conquiſo
Senza moverſi haurian qua i più rebelli
Fur d'Amor mai; da più bei piedi ſnelli;
Da la perſona fatta in Paradiſo (NB)
Prendean vita i miei Spirti; horn'ha diletto
Il Re celeſte, ei ſuo' alati Corrieri;
Eio ſon qui rimaſo ignudo, ecieco.
Sol un conforto à le mie ſpeme aſpetto;
Ch'ella, che vede tutti i miei penſieri,
M'impetre gratia, ch'i poſſa eſſer ſeco.

Klement Marot hatt eben ſelbiges des Petrarchen Kling-gedicht in das Frantzöſiſche auch eben alſo übergeſetzet/daſz die meinung der acht forderſten Reime ſich in den neunden erſtrekket/ wie folget:

Des plus beaux yeux, & du plus clair visage,
Qui onques fut, & des beaux cheueux longs,
Qui faisoient l'Or, & le Soleil moins blonds,
Du plus doux ris, & du plus doux langage,
Des bras & mains, qui eussent en servage,
Sans se bouger, mené les plus felons,
De celle qui du chef, jusqu'aux talons
Sembloit divin, plus qu'humain personnage,
Ie prenois vie. Or d'elle se consolent
Le Roy celeste, & ses courriers qui volent,
Me laissant nud, aueugle en ce bas estre:
Un leui confort attendant à mon dueil,
C'est que là haut, elle qui scait mon vueil,
M'impetrera, qu'avec elle puisse estre.

Es seind auch hin und wieder bei unsern Deutschen Dichtern dergleichen Kling-gedichte zu finden/ darinnen sich die meinung mit dem achten reime nicht endet/ sondern weiter in folgenden erstrekkt. Eines/ an der zahl das neun und

dreissigste/wollen wier aus unserm Opitzen anher setzen.

Kling-gedichte.

EIn ieder spricht zu mier/ dein Lieb ist nicht dergleichen/
wie du sie zwar beschreibst: Jch weiß es warlich nicht/
ich bin fast nicht mehr klug; der scharfen Sinne licht
vermag kaum mehr/ was weiß und schwartz ist/ zu erreichen.
Der so im lieben noch was weiß heraus zu streichen
durch urteil und verstand/ und kennt auch was gebricht/
der liebet noch nicht recht (wo wahr ist/was man spricht/)
So hatt der/ welcher liebt/ der sinne gar kein zeichen
und ist ein lauter Kind. Wer Schönheit wählen kann/
und redet nicht davon/der ist ein weiser Mann.
Jch weiß nicht wie ich doch von dieser tohrheit kose/
und was die süße sucht noch endlich aus mir macht;
Mein wissen ist dahin/ der tag der ist mier nacht/
vnd eine distel-blüht' ist eine schöne Rose.

Auf ebenselbige art ist auch das sieben und dreissigste gemacht/ welches/ weil es von männlichen sich anfäht/ wollen wier es auch anher setzen.

Kling-gedichte.

Ich gleiche nicht mit dier des weissen Mandes licht:
Der Mande fällt und steigt; Du bleibst in einem scheine:
Ja nicht die Sonne selbst: die Sonn' ist gantz gemeine/
gemein' auch ist ihr glantz; Du bist gemeine nicht.
Du zwingst durch zucht den neid/ wie sehr er auf dich sticht.
Ich mag kein Heuchler sein/ der bei mier selbst verneine/
das/ was ich itzt gesagt: Es gleichet sich dier keine.
Du bist dier ähnlich selbst; ein andres Bild gebricht/
das dier dich zeigen kann; Du bist dein eignes glükke/
dein eigenes gestirn/ der schönheit meisterstükke.
Du hättest sollen sein/ da noch nicht Tugend war
geehret als ein Gott/ in unsrer ersten Jugend/
so were wohl gewiß gewesen deine Tugend
die Kirch' und Opfferung/ der Weihrauch und Altar.

Der

Dergleichen Kling-gedichte ist auch das 23, 32, 34, 36, 37, u. a. m. wie ein ieder bei ihm selbsten sehen kann.

So bleibt es dan nuhn schlüszlich darbei/ dasz es nicht allzeit von nöten sei/ nach dem achten reime des Kling-gedichtes einen schlus zu machen/ so fern es nur ein Sin-gedicht oder eine überschrift soll genennet werden; sondern dasz es bei dem Dichter stehe/ und auch zuweilen zierlicher sei/ wan die meinung sich mit dem durchschnitt oder mittel des folgenden reimes schleusst; wie im ehrsten teile unsers Welikons ist erinnert worden.

Folget

Folget

Eine andere Frage.

Ob man die Eignen Nahmen der Götter und Göttinnen / als Jupiter / Venus u. d. gl. könne deutsch geben?

HJerauf giebet unser Opitz an einem Orte folgende antwort:

Hierneben (spricht Er) habe ich auch nicht sollen unerwähnet sein lassen / daß mier unlängst eines gelehrten Mannes in der Fremde schreiben zukommen / welcher der meinung ist / wan wier die Eigenen Nahmen der Götter und anderer Sachen / als Jupiter / Orfeus / Föbus / Diana / und dergleichen / in unsere Sprache brächten / würden sie nicht von allen verstanden werden / und solte man sich der=

derselben deutsch zu geben befleissen. Wie aber solches unmöglich ist / und gleichwohl von dieser art Nahmen ein großes teil der Poeterei bestehet / also wissen wier / daß es eben die gelegenheit mit den Lateinern zum ersten gehabt / welche diese wörter mehrenteils von den Griechen und sonsten entfangen / und sie ihnen / wie hernachmahls auch in der Italiänischen / Frantzösischen / Spanischen und andern Sprachen geschehen / durch steten gebrauch so gemeine gemacht haben / daß sie nicht weniger als ihre eigne Wörter verstanden; So viel redet Er.

Es möchte aber einer hierbei auch wohl fragen; Ob man Ihm neue Buhlschaften erdichten / und derselben in reimen erwähnen könne? Ja in allwege / antworten wier / weil es fast bei allen guten Dichtern im brauch ist / daß ein ieder

Ihm

Jhm eine sonderliche Buhlschaft er-wählet; Dieser rühmet seine Flavien/ jener seine Rosillen/ dieser lobet seine Krispillen/ jener seine Asteris/ und so fort.

Noch eins möchte man fragen; Warum wir Deutschen Dichter nicht unserer eignen Sprache Nahmen gebrauchten/ sondern vielmehr/ bald von den Griechen/ bald von den Lateinern/ bald von den Ebräern unsere Nahmen/ fürnemlich die Weibes-Nahmen/ entlehnten? Dieser antwortet/ Es sei der gewohnheit schuld: jener schreibet es unserer ForEltern Versehen zu/ welche ihnen der fremden Völker Nahmen allzusehr hätten belieben lassen/ da sie doch aus ihrer Sprache selbst gar feine und fügliche Nahmen erdenken können. Wahr ist es; die Ebräer bleiben bei ihren Nahmen/ wie annoch heutiges tages die Jüden den ihrigen keine andere Nahmen/ als Ebräische/ geben. Also solten wier auch billich bei den unsrigen verbleiben/ damit wier uns dem verdacht/ als wan unsere Sprache deßhalben unvollkommen were/

re/

re/ beizeiten entschlagen möchten. Weil es aber nunmehr so gar gemeine/ daſz es fast nicht geändert werden kann/ so müssen wier auch dem gemeinen Gebrauche mit nachhängen. Doch deucht mich hierbei nicht uneben zu sein/ wan man sich in den Gedichten/ darinnen man etwa seiner Eignen Buhlschaft zu gedenken pfleget/ auf rechte Deutsche Nahmen/ da zugleich die Endung und das wort recht deutsch were/ befleissigen würde. Weil aber/ wie ich befinde/ in unserem Vaterlande/ zu itziger zeit (was die weiblichen anbelanget) kaum drei oder vier rechte deutsche Weibes-Nahmen/ als/ TUGENDREICH/ ADELHEIT/ ERDMUHT/ HEDEWICH/ doch auch selten gefunden werden; So möchte man sich auch wohl dahin bemühen/ noch mehr andere zu erfinden/ sonderlich in dergleichen Gedichten/ da es wohl vergönnet und zugelassen ist.

Dan es were ja viel bässer/ daſz man dieselben aus unserer Eignen Sprache nehme/ weil sie eben so wort-reich als an-

dere

dere/ ja in diesem falle vielen überlägen ist. Jch auch habe in meinen Gedichten dergleichen Nahmen hin und wider gebraucht/ dieselben/ weil Jhr gedächtnüs itziger zeit fast gantz verloschen ist/ widerüm bekannt zu machen: Wer nuhn dergleichen auch tuhn wolte/ dem stehet es frei; und können hier-zu die alten Geschichte der Deutschen aufgeschlagen werden/ darinnen man der keiserlichen und fürstlichen kinder nahmen meistenteils deutsch finden wird.

Wie

Weil man sich nicht kann satt aus leeren schüsseln essen/
Von leeren böden auch nicht viel von Korne messen:
(Ein krug so ledig ist begnüget nicht den Mann/
also ein leeres blat ja niemand lesen kan.)

Drüm
haben wier für guht angesehen/ diese ledig-verbliebene blätter zu erfüllen durch folgendes

Lied.

Daß die Dichter oben/ Neidhart aber unten schwebe.

1.

SEit die schöne Kunst entsprossen/
welche Göttern gleich man acht/
und die Sterbligkeit verlacht/
die sich vormahls hielt verschlossen
und verschwiegen in der zeit;
Findt sich auch und sticht der Neid;
die vergällten Läster-mäuler
schießen gantz-vergifte pfeiler.

2.

Aber doch/iemehr beschweret
eine Palme sich befindt/
des zu mehr Sie kraft gewinnt/
und sich weit als for entpöret:
So wird auch durch neides dunst
nie ertrükt die Dichter-kunst/
sondern pflegt sich mehr zu rechen/
wan der Neid sie gleich wil schwächen.

3.

Hört ein Adler in den lüften
unter sich der Hunde heer/
acht ihr bellen gar nicht mehr/

weil

weil kein biß ihn kan vergiften;
Also achten wier es nicht/
wann gleich Neidhart auf uns sticht/
kann er uns doch nicht verletzen/
noch in noht und schaden setzen.

4.

Wie der Adler pflegt zu schwingen
sich zur rohten Sonnen hin/
so bemüht sich unser sinn
nach dem hohen ziel zu ringen/
und verlacht den schwachen Neid/
welcher schwindet mit der zeit/
weil er nicht versteht die sachen/
die ihn können göttlich machen.

5.

Wie das klare wasser steiget
über sich und kwillt herfür/
wie Kristall in foller zier;
Da hingegen unten schweiget
der Morast und liebt den grund;
Also steigt auch unser Mund/

wil dem Himmel ähnlich werden/
da der Neidhart bleibt auf erden.

6.

Wo die güldne saat der sterne
dort am blauen Himmel steht/
und der sonnen-licht auf-geht/
wo uns scheint der mahnd von ferne;
Da soll unser Nahme stehn/
und den sternen gleich aufgehn:
wann die Neider kleben werden
an dem schnöden koht der Erden.

An S. G. als Er nach Rostok sich begeben wolte.

SO wilst-du / liebster Freund / dich zu den Rosen machen
aus unsern Dornen hin / und kosten solche sachen /
die lauter zukker seind? Ich musz dich laszen zwar
mit widerwillen weg / doch hoff ich gantz fürwar /
Du werdest dermahleins uns deinen liebsten freunden
auch wieder sprechen zu / die du dier fast zu feinden
durch deinen abschied machst. Ei zeuch in frieden hin!
und schreibe mier einmahl / wan ich zu Leipzig bin /
ob du noch seist wohlauf. Dis wird ein zeige werden
der angenehmen zeit / die ich auf Sachsens erden

 ein

ũm dich entfunden hab'; Inmittels
zeuch wohl hin/
und komme glůklich an bei deiner
Pierin!

Auf Marien Magdalenen
Bildnůß.

BEgehrestu von GOtt vergebung dei-
ner sůnden/
so folge dieser nach/ laß guht und ehre
schwinden:
Sie war und muste sein die gröste sůn-
derin/
doch da sie kam und fiel zu JEsus fůs-
sen hin/
beweinte solche schuld und ließ die trå-
nen fliessen/
und neigte Mund und Hertz zu seinen
gnaden-fůssen/
da hilft ihr glaube schon; daß ihr
auch erstlich ward
der uhrstand ihres Herrn vom Engel
offenbahrt.

Au

Auf Agnisen Bildnüß.

SEht an das keusche bild / seht / ihr verwägne Weiber /
die ihr aus unzucht nur entblößzt die geilen leiber
den nakken / brust und halsz; Seht dieses wird entdekt
aus gäulheit eines Manns / und heimlich weg-gestekt /
zu dämpfen seine brunst. Es liesz die trähnen flieszen /
das wunderschöne bild: Gott lässt es ihr genieszen;
Ein Engel dekt sie zu: das feuer schadt ihr nicht:
Die Keuschheit bleibt in ihr / bisz sie der feind ersticht.

Auf Katarinen Bildnüß.

BIstu das keusche bild / du Göttin aller Weisen?
Ach ja / du bist es auch; dein palmenzweig musz preisen /

 dich

Dich Göttin aller Kunst: denn also nennt man dich/
weil dir auf Gottes Wort wohl funfzig Weisen sich
gewonnen dargestellt: dein Buhle JEsus bleibet
biſz in den bittern Tod dier gäntzlich einverleibet.
O welch-ein edler Buhl! O welch-ein süſzer Gast!
Bei dem ein keusches hertz kann haben ruh' und rast!

Auf Margareten Bildnüß.

Tuh recht und rede frei/ scheu dich für niemand nicht/
wan gleich für groſzer angst dier hertz und muht zerbricht:
Es währt nicht lange zeit; dein JEsus wird sich nahen
und samt den Engeln dich mit palmen schön entfahen.

Auf

Auf Gertruden Bildnüß.

JEsus funkelt mier im hertzen/
wie ein güldnes fünkelein/
Er vertreibt mier angst und schmertzen/
ich bin sein und Er ist mein.

Auf Ursulen Bildnüß.

WEißheit ist mein eigentuhm/
so mier bringet Ehr und Ruhm.
Weise sitten/ weise sinnen/
können nimmermehr zerrinnen.

Tauff- und Nahmens-gedichte.

SO trägt man dich/ O Kind/ O wertes Kind zur tauffe?
Es folgt dier auf der fart der Himmelsbürger hauffe/
die Sternenlichte schaar/ und freuet sich/ dasz du
Gott einverleibet wirst: Sie fliegen ab und zu/

seind fried; und freuden-voll: GOTT schreibt schon deinen Nahmen/
den dier der Vater gab/ zum auserwehlten Saamen/
ins grosze Lebens-buch: Du aber werthes Kind
sei from und frieden-reich/ und wachse grosz geschwind!
Erfülle meinen wundsch/ damit auch deine Paten
und liebsten Eltern sehn/ dasz du seist wohlgeraten/
O wolte/ wolte Gott! dasz mit dier wer zugleich
gebohren Fried und Ruh/ so werstu Frieden-reich.

Auf H. Stegmans Schwanen-gesang.

BIstu das schöne Buch? seind das die lieben worte?
Anmutig ist der klang/ dasz unsers hertzens pforte

 sich

sich öfnet mit begier demselben/ dem
du bist
zu ehren aufgesetzt: des Satans
trug und list
hat keine macht nicht mehr: die göttli-
chen gedanken
die steigen ab und zu in meines hertzens
schranken/
wann ich dich sehe nur: Es ist ver-
tiefft mein sinn
in deiner liebligkeit/ und wirffet al-
les hin
was weltlich ist und heist: wann mier
wird weh und übel/
so lauff' ich straks zu dier: weil du fast
gantz die Bibel
in deinem schoße trägst/ wie klein
du auch magst sein/
nicht anders als der Ring den Dea-
manten-stein.

Auff

Auf das Augspurgische Gebetbuch.

JCh bin das edle Buch in Augspurg hoch gehalten/
der Jungen Ehr und Zier/ ein täglichs brot der Alten.
Wan Hunger/ Krieg und Noht auf sie mit kräften drang/
wan nichts als angstgeschrei in ihren ohren klang/
und rührte sin und muht; So wanten sich die hertzen
auf mich in einsamkeit/ zu klagen GOtt die schmertzen/
so Sinn und muht verwundt: Drum mich HErr WEGELEIN
gebahnt/ der weg und steg zum rechten trost zu sein.
Nuhn/ kommt und nehmt mich auf ihr hochbedrängten hertzen/
die ihr in Deutschlandt noch entfindt die Kriegesschmertzen.

Ich

Ich bin ein Weg zu Gott in Hunger/
Tod und Krieg/
durch mich erlanget man bei Gott den
Freudensieg.

E N D E.

EIGENTHUM DES COLLEGIUMS St. ANNA
IN
AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zesen, Philipp von, 1619-1689

Filip Zesens durch-aus vermehrter u[n]d Zum dritt- u. letzen mahl in dreien teilen aus gefartigter Hoch-Deutscher Helikon, oder Grundrichtige anleitung zur hoch-Deutschen Dicht- und Reim-Kunst
Bd.: 3.

Wittenberg] (1649)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Phil 4283
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11274173-6